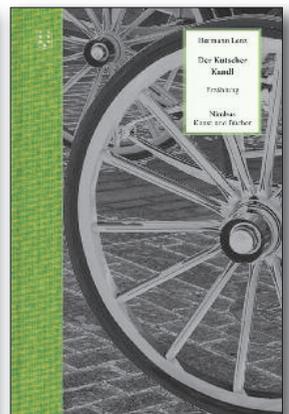
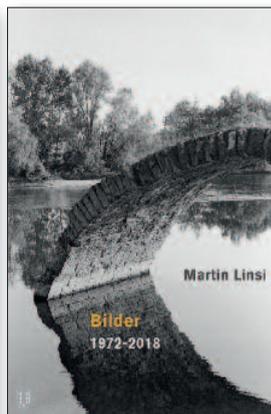
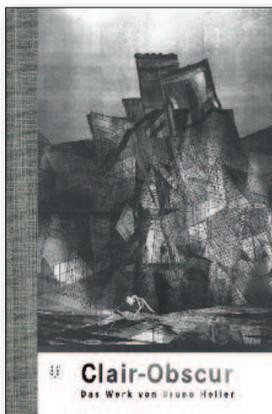
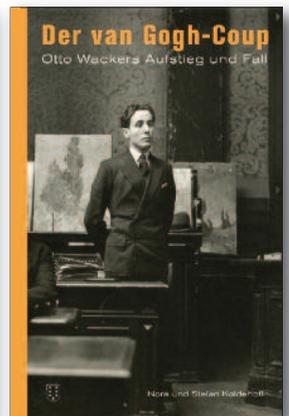
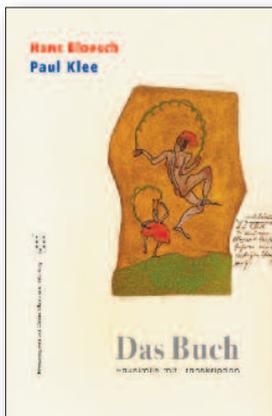


Nimbus.

Kunst und Bücher



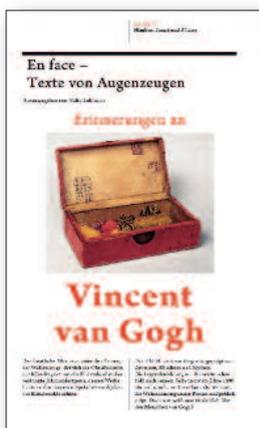
Herbst 2019



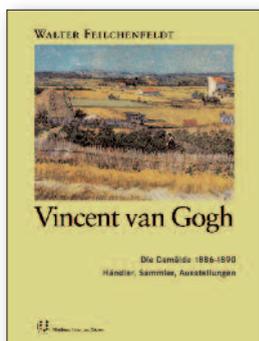
Nora Koldehoff

Stefan Koldehoff

Ebenfalls bei NIMBUS:



Malte Lohmann: Erinnerungen an van Gogh. Texte von Augenzeugen. 320 S., Broschur, EUR 24.00 | CHF 29.80 ISBN 978-3-907142-47-9



Walter Feilchenfeldt: Vincent van Gogh. Die Gemälde 1886-1890. 356 S., Leinen. Sonderpreis EUR 29.95 | CHF 34.00 ISBN 978-3-907142-38-7

Es war einer der spektakulärsten Prozesse am Ende der Weimarer Republik: Die Anklage gegen den Kunsthändler Otto Wacker, 33 falsche van Gogh-Bilder verkauft zu haben. Aufgeflogen war die Sache bei der van Gogh-Ausstellung, die im Frühjahr 1928 bei Paul Cassirer in Berlin stattfand. Wacker, der neue Stern am Berliner Kunsthandelshimmel hatte mehrere Leihgaben zugesagt; als sie eintrafen, fiel es Grete Ring wie Schuppen von den Augen: Das konnten nur Fälschungen sein.

Bis es zum Verfahren kam, vergingen jedoch volle vier Jahre: Zu groß schien der Image-Schaden, der all jenen drohte, die mit Wacker zusammengearbeitet hatten. Prominente Experten wie Julius Meier-Graefe und Jacob Baart de la Faille, der Autor des soeben erschienenen Werkverzeichnisses, hatten in Gutachten die Echtheit von Wackers «van Goghs» bestätigt. Mit Ausnahme Cassirers hatten alle namhaften deutschen Kunsthändler bei Wacker eingekauft und die Werke mit großen Verdienstspannen an Sammler im In- und Ausland vermittelt. Bei einem Prozess war mit ungeahnten Folgeschäden zu rechnen. Dennoch kam es schließlich dazu. Das Verfahren wurde zu einem Waterloo für die Welt der «Experten» und den gesamten Kunsthandel. Am Ende wanderte Wacker hinter Gitter, und die Beteiligten waren bemüht, den Mantel des Schweigens über die Sache zu breiten. Der Machtantritt der Nazis tat kurz darauf ein übriges.

Wer aber war jener Otto Wacker, der es vermocht hatte, eine ganze Branche zu narren? Nora und Stefan Koldehoff sind mit detektivischem Spürsinn diesem verschollenen Leben nachgegangen und haben sensationelles Material zutage gefördert. Sie dokumentieren die Kindheit in einer Malerfamilie, der die Tendenz zur Imitation und Hochstapelei keineswegs fremd war. Nach dem 1. Weltkrieg machte Wacker eine Karriere als Ausdruckstänzer, ehe er sich mit Hilfe seines Lebenspartners dem Kunsthandel zuwandte. Der Aufstieg, den er daraufhin mit seinen «van Goghs» hinlegte, war in jeder Weise atemberaubend – ebenso allerdings seine aberwitzigen Manöver, als man begann, ihm auf die Schliche zu kommen. Woher die Bilder stammten, verriet er jedoch nie – wer der Fälscher war, weiß man bis heute nicht. Ein Recherche-Krimi der besonderen Art.

Der van Gogh-Coup

Otto Wackers Aufstieg und Fall

Van Gogh-Ausstellung im Städel Museum Frankfurt: Eröffnung 23. Oktober 2019
Van Gogh-Ausstellung im Museum Barberini Potsdam: Eröffnung 26. Oktober 2019

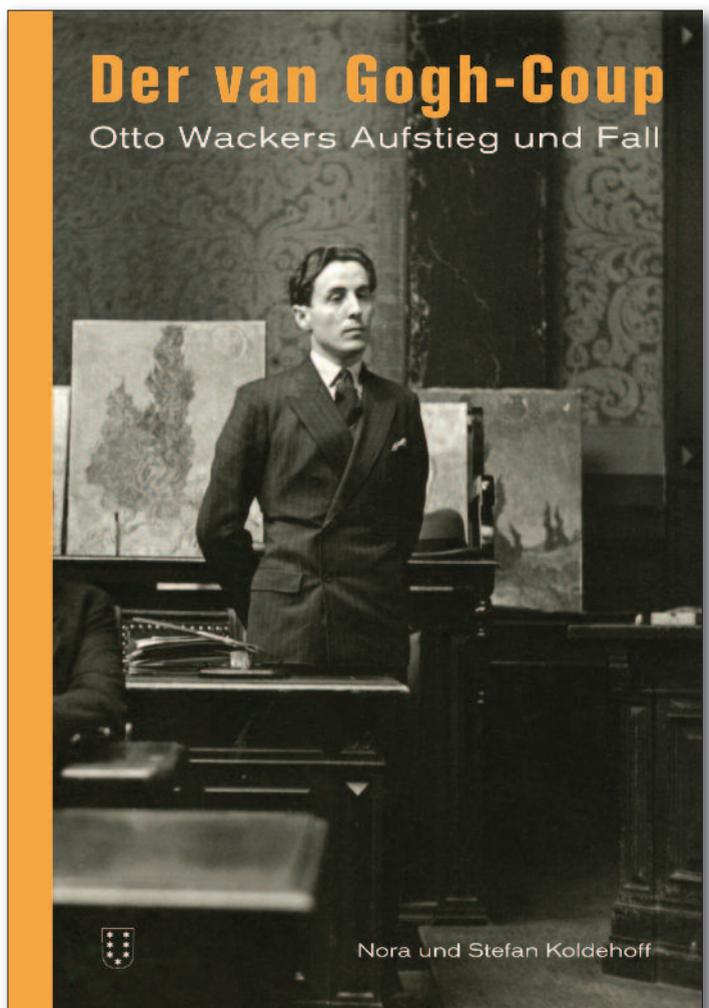
Nora Koldehoff, geb. 1974, studierte Industriedesign an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. In Kooperation mit Stefan Koldehoff war sie schon 2004 dem Konnex zwischen Kunst und Kriminalität auf der Spur («Aktzeichen Kunst» – Die spektakulärsten Kunstdiebstähle der Welt, 2004) und kommentierte Fakten und Fiktionen rund um van Gogh («Wem hat van Gogh sein Ohr geschenkt? Alles, was Sie über Kunst nicht wissen», 2007). Nora Koldehoff arbeitet als freie Autorin in Köln.

Stefan Koldehoff, geb. 1967 in Wuppertal, studierte Kunstgeschichte, Germanistik und Politikwissenschaften; danach arbeitete er als freier Journalist für die FAZ, taz und den WDR. Von 1998 bis 2001 war er Redakteur und zuletzt stellvertretender Chefredakteur des Kunstmagazins «Art». Heute arbeitet er als Kulturredakteur beim Deutschlandfunk in Köln. Daneben schreibt er regelmäßig für DIE ZEIT und die FAZ. 2008 wurde er für seine Recherchen mit dem puk-Journalistenpreis ausgezeichnet. Als van Gogh-Kenner publiziert Koldehoff seit über 20 Jahren über den Künstler. Neben zahlreichen Beiträgen zu Ausstellungskatalogen verfasste er u.a. die Rowohlt-Monographie zu van Gogh (2003), «Van Gogh. Mythos und Wirklichkeit» (2003) sowie «Die Galerie Thannhauser. Van Gogh wird zur Marke» (Mitherausgeber).

Nora und Stefan Koldehoff

Der van Gogh-Coup
Otto Wackers Aufstieg und Fall

14.5 x 22.5 cm, ca. 220 Seiten,
mit ca. 200 Abbildungen,
Halbleinen, Fadenheftung



EUR 29.80 | CHF 34.00
ISBN: 978-3-03850-064-3
Erscheinungstermin: September 2019

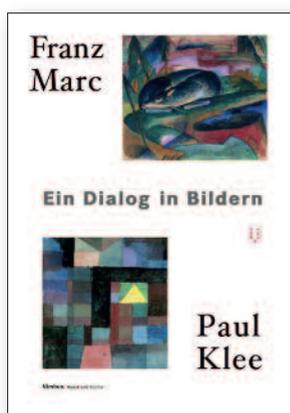


9 783038 500643

Hans Bloesch

Paul Klee

Ebenfalls bei NIMBUS:



M. Baumgartner, C. Klingsöhr-Leroy, K. Schneider

Franz Marc – Paul Klee

Ein Dialog in Bildern.

Mit Beiträgen von A. Hüneke,
P.- K. Schuster, G. Wedekind.
256 Seiten, 100 Abbildungen,
Leinen, Schutzumschlag
EUR 39.80 | CHF 44.00
ISBN 978-3-907142-50-9

Aus der Schulzeit verband Paul Klee und Hans Bloesch eine Freundschaft, die über vier Jahrzehnte bis zu Klees Tod anhielt. Bloesch war der engste Weggefährte bei Klees ersten Schritten in die Sphäre der Kunst, wobei er seinerseits eine Ambition als Autor verfolgte. Bei der Abiturzeitung «Die Wanze» (1898) und dem satirischen «Musterbürger» von 1908 fanden die beiden auch zu gemeinschaftlichen Unternehmungen zusammen.

Unbekannt war bisher, dass es in jener Frühzeit noch ein weiteres Gemeinschaftsprojekt gab, das den lapidaren Titel «Das Buch» trug. Es entstand, als Klee nach seiner Zeit an der Münchner Akademie und in Italien nach Bern zurückkehrte. Was aus ihm werden sollte, war unklar, und so ließ er sich erneut auf ein kreatives Spiel mit Bloesch ein: Man nahm ein Kontorbuch mit 100 leeren Seiten und tat hinein, was die Phantasie des anderen anregen konnte. Klee hatte in München satirische Zeichnungen im Stile des «Simplicissimus» gemacht, zu denen Bloesch nun Spottverse fabrizierte. In anderen Fällen war es umgekehrt: Klee suchte in seinem Studienmaterial nach Motiven, die er neben Bloeschs Gedichte stellen konnte, schnitt aus alten Zeichnungen passende Figuren aus und klebte sie dazu. Die Sache trug den Charakter des «entre nous» zwischen zwei jungen Männern, so dass man sich auch explizit Sexuelles erlaubte. Eine Veröffentlichungsabsicht war mit all dem augenscheinlich nicht verbunden: Man hielt einfach Buch über Einfälle und Ideen, damit sie sich nicht verflüchtigten. Die Zeit würde weisen, wofür man sie brauchen konnte.

Der satirische Tenor des Ganzen führte Klee bald zu seiner ersten größeren Werkserie: den «Inventionen», einer Gruppe von graphischen Blättern mit grotesken Figuren und Szenen. Zwischen den Arbeiten der Studienjahre und jener Graphikfolge bildet «Das Buch» das «missing link», das die Entwicklung auf überraschende Weise erkennbar werden lässt. Zu Beginn noch nach den Vorbildern der einschlägigen Satireblätter zeichnend, ist Klee am Ende zu jenem eigenständigen Künstler geworden, als den wir ihn heute kennen.

Die Edition umfasst alle Seiten des «Buchs» als Faksimile, die Transkription der darin enthaltenen Texte sowie zwei Essays zur Entstehungs- und Werkgeschichte des Projekts von Osamo Okuda und Reto Sorg, die 2005 schon die Ausgabe des «Musterbürgers» besorgt hatten.



«Das Buch»

Ein Gemeinschaftsprojekt aus den Jahren 1902–1905
A Collaboration Project from the years 1902 to 1905

In Kooperation mit der Burgerbibliothek Bern und dem Zentrum Paul Klee, Bern

Hans Bloesch (1878-1945) besuchte mit Paul Klee die gleiche Klasse auf dem Berner Gymnasium und gehörte mit ihm zu den Autoren der berühmten Maturitätszeitung «Die Wanze». Zunächst versuchte er sich als Dichter, schlug dann aber die Journalisten-Laufbahn ein und wurde 1927 leitender Bibliothekar der Berner Stadt- und Universitätsbibliothek. Zu seinen bleibenden Leistungen gehört zudem die Edition des Gesamtwerks von Jeremias Gotthelf, die er von 1912-1944 mit Rudolf Hunziker herausgab. Bloesch und Klee blieben zeitlebens enge Freunde.

Paul Klee (1879-1940) wuchs als Sohn eines deutschen Musiklehrers in Bern auf. Nach der Matur besuchte er die Münchner Kunstakademie und bereiste Italien. Um 1911 setzten erste künstlerische Erfolge ein, u.a. durch Kontakte zu Franz Marc und dem «Blauen Reiter». 1921 wurde Klee Lehrer am Bauhaus, 1933 gefolgt von einer kurzen Episode an der Düsseldorfer Akademie und der anschließenden Rückkehr nach Bern, wo Klee 1940 verstarb.

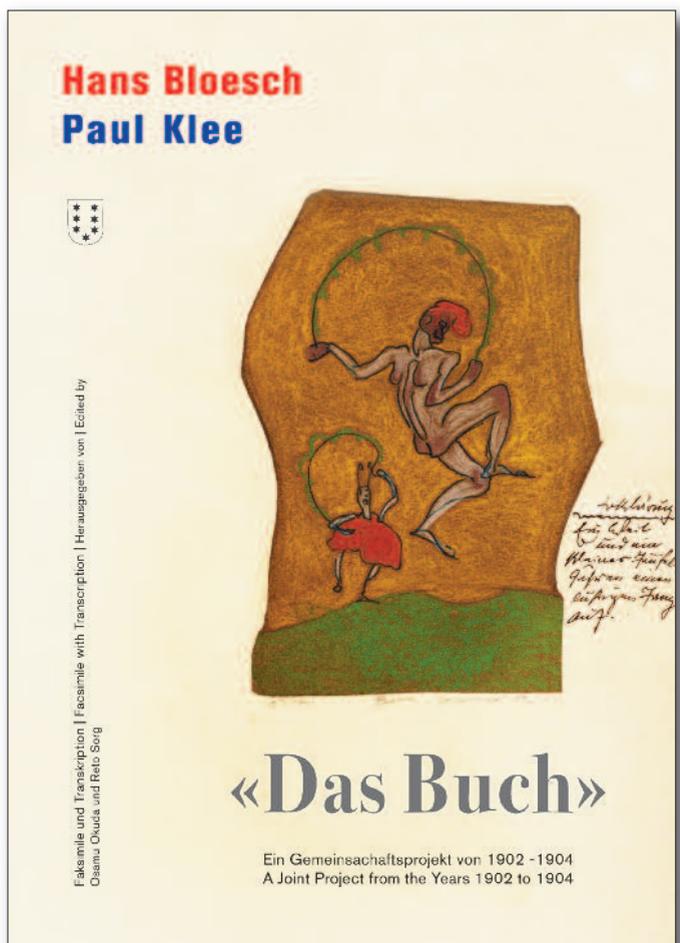
Hans Bloesch, Paul Klee
«Das Buch»

Faksimile-Edition mit Transkription und
Beiträgen von Osamu Okuda und Reto Sorg
in Deutsch und Englisch
29.7 x 21 cm, ca. 180 Seiten

Studienausgabe, broschiert
EUR 34.00 | CHF 39.80
ISBN: 978-3-03850-065-5

Vorzugsausgabe Leinen
EUR 88.00 | CHF 98.00
ISBN: 978-3-03850-066-7

Erscheinungstermin: September 2019



250 nummerierte Exemplare erscheinen als Vorzugsausgabe in der originalen leinengebundenen Form des Kontorbuches mit marmoriertem Schnitt; 500 weitere als broschierte Studienausgabe

Vorzugsausgabe



9 783038 500667

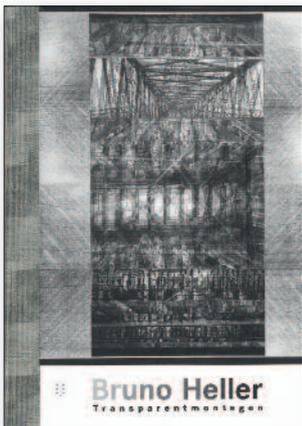
Studienausgabe



9 783038 500650

Bruno Heller

In gleicher Ausstattung
bei NIMBUS erschienen:



Bruno Heller:

Transparentmontagen

Mit Beiträgen von Ruedi Angele
und Bernhard Echte
30 x 21.4 cm, 144 Seiten,
70 Abbildungen, Halbleinen
EUR 39.80 / CHF 44.00
ISBN 978-3-907142-36-5

«Ein noch zu entdeckendes
Werk.» *Neue Zürcher Zeitung*

**Vorzugspreis bei Abnahme
beider Bände:**

EUR 69.90 statt EUR 79.60

CHF 78.00 statt CHF 88.00

ISBN 978-3-03850-071-1



9 783038 500711

Mit dem Band «Transparentmontagen» durfte NIMBUS 2008 eine erste Publikation zum Werk des Schweizer Künstlers Bruno Heller (1925-2014) vorlegen. Sie gab erstmals Einblick in die Arbeit eines Mannes, der abseits des Kunstbetriebs eine Bildwelt von frappierender Eigenart geschaffen hatte. Wie umfangreich Hellers Werk ist und wie es sich entwickelt hatte, wurde jedoch erst nach dem Tod des Künstlers deutlich: In seinem Nachlass fanden sich weit über tausend Arbeiten aus allen Schaffensphasen. Dabei fällt auf, wie spät Heller seinen eigenen Weg fand. Ist bei vielen Künstlern das Frühwerk die Phase größter Kreativität und Eigenart, so verhielt sich dies bei ihm umgekehrt. Viele Jahre arbeitete er sich an Vorbildern ab, orientierte sich zunächst an der Neuen Sachlichkeit und Léger, entdeckte dann Meyer-Amdens versponnene Kunst und ließ sich schließlich von Max Ernst und dem Surrealismus inspirieren.

Der Durchbruch zur eigenen Bildsprache kam erst jenseits der fünfzig, als Heller das kreative Potential einer Maschine entdeckte, die eigentlich für die Herstellung identischer Repliken gedacht war: des Fotokopierers. Plötzlich setzte eine ungeahnte Produktivität ein. Heller experimentierte mit dem Gerät in jeder erdenklichen Weise, arbeitete mit transluziden Folien, bewegte Objekte während des Kopiervorgangs oder veränderte den Lichteinfall, arbeitete mit Mehrfachkopien, Rasterungen und graphischen Strukturen – und schuf damit eine völlig neue Bildwelt: apokalyptische Landschaften, Architektur-Illusionen, gespenstische Bühnenbild-Visio- nen, Simultan-Szenerien und Mehrfach-Räume. Zunächst nur auf schwarz-weißes Material beschränkt, kam in den 1990er die Möglichkeiten farbigen Kopierens hinzu. Heller begann Zeitungsphotos, Postkarten und anderes Bildmaterial in seine Werke zu integrieren, arbeitete mit rhythmisch-repetitiven Motivmustern, erzeugte irritierende Kontrastwirkungen aus der Verbindung des scheinbar Unvereinbaren. Dabei erlebte er noch, wie die Möglichkeiten digitaler Bildmanipulation all dies zu überholen und gleichgültig zu machen drohten. Doch Heller bewahrte bis zum Schluss eine staunenerregende Bildmächtigkeit: das Dekonstruktive, das zuletzt seine Bilder prägte, endet nie in Beliebigkeit oder bloßer Spielerei, sondern bewahrt eine eindringliche Aussagekraft über die Situation der Zeit und der Kunst.

Clair Obscure

Mit Beiträgen von Johanna Wirth Calvo und Bernhard Echte

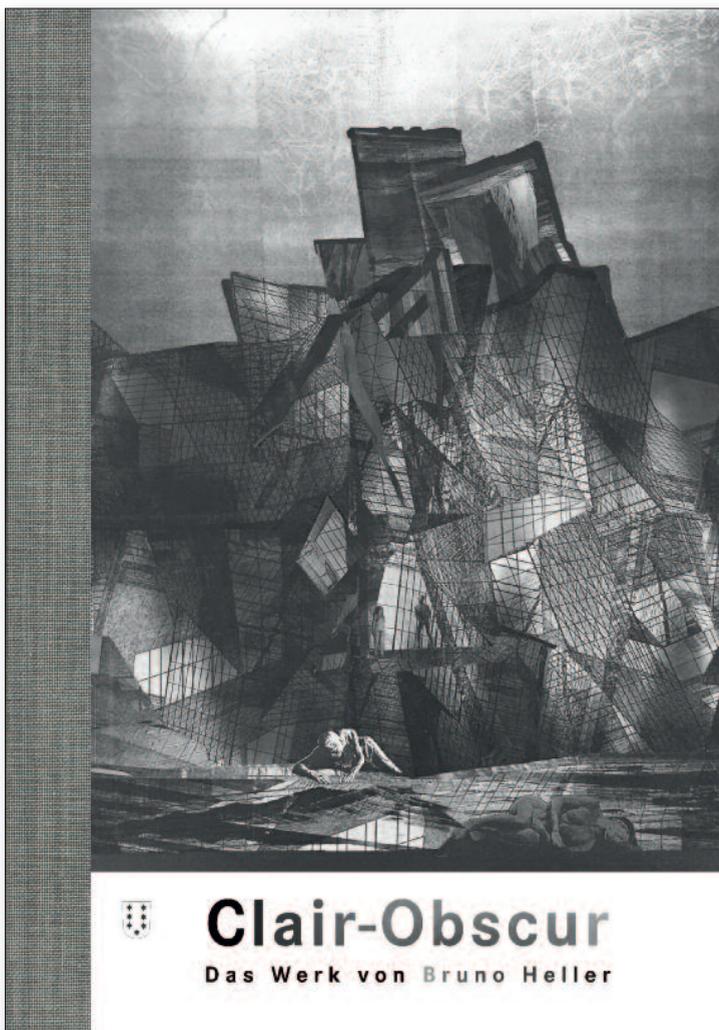
Bruno Heller (1925-2014) geboren und aufgewachsen in Zürich, besuchte nach Ende des 2. Weltkriegs die Kunstakademie in Florenz, gefolgt von Studienjahren in Paris. 1953-1960 arbeitete er in einem Atelier der Maler- und Bildhauer-Genossenschaft an der Zürcher Wuhrstrasse, u.a. befreundet mit Max Hunziker, Otto Müller, Silvio Mattioli und Carlotta Stocker. Seit 1960 in Wädenswil am Zürichsee lebend, traten Malerei und Kupferstich zugunsten der Collage in den Hintergrund. Mit dem Aufkommen des Fotokopierers in den 1970er Jahren entwickelte Heller eine Technik der Transparentmontage, die ihm erlaubte, luzide neue Strukturen und Räume zu kreieren. Den Ritualen des Kunstbetriebs abhold und bis ins hohe Alter einem rastlosen Produzieren ergeben, schuf Heller ein umfangreiches Werk, das jedoch nur wenigen Eingeweihten und Freunden bekannt wurde. Die Monographie gibt einen Überblick über das Gesamtwerk des Künstlers und ist nach «Transparentmontagen» (2008) der zweite Band der zu Heller bei NIMBUS erscheint.

Johanna Wirth Calvo, geb. 1962 in Freienstein bei Winterthur, ist als freie Kunsthistorikerin tätig; u.a. ordnete sie Bruno Hellers Nachlass.

Clair-Obscur.

Das Werk von Bruno Heller

Mit Beiträgen von Johanna Wirth Calvo und Bernhard Echte.
30 x 21.4 cm, 208 Seiten,
145 Abbildungen, Halbleinen



EUR 39.80 / CHF 44.00
ISBN 978-3-03850-063-6
Erscheinungstermin: August 2019



Martin Linsi



Aufmerksamen Beobachtern begegnete der Schweizer Fotograf Martin Linsi vor einigen Jahren auf der Architektur-Biennale in Venedig, als er für seine Fotos von Brückenbauten von Jürg Conzett unter 193 Bewerbern mit dem DAM Architectural Book Award ausgezeichnet wurde. Ein breites Echo fand auch seine «Reise durch den Kanton Schwyz», die er 2005 als Ergebnis eines offiziellen Auftrags des Schwyzer Regierungsrats vorlegte.

Die Arbeiten sind Beispiele einer 40 Jahre währenden Fotografenlaufbahn, in der Linsi sich auf bemerkenswerte Weise treu blieb. Am Anfang stand die Reportage-Fotografie, doch Linsis Themen zeigten schon hier, dass es ihm nicht darum ging, durch möglichst rasche Reaktion den flüchtigen Moment zu erjagen. Vielmehr interessierte ihn der Alltag: Er dokumentierte die Arbeit einer Gießerei; er begleitete einen jungen Kohlearbeiter durch den Tag; er nahm am Leben einer therapeutischen Einrichtung teil oder blickte den letzten dampfgeführten Zügen nach. Nur selten scheint Linsi gleich beim ersten Hinsehen auf den Auslöser gedrückt zu haben; aus den Aufnahmen spricht vielmehr eine längere Vertrautheit mit den Motiven und Milieus, ein ruhiges Wartenkönnen, bis das Bild sich zeigte.

Das Bedürfnis nach Entschleunigung hat Linsi bald auch von der Reportage Abschied nehmen lassen. Stattdessen begann er, sich über längere Zeit bestimmten Themen zu widmen. Er schuf größere Serien zu den Jahreszeiten, widmete sich den Lebensepochen von der Kindheit bis zum Alter, suchte regelmäßig bestimmte Orte auf, um das Wesen einer Landschaft aus den Modellierungen des wechselnden Lichts herauszulesen. Die Ruhe seiner Bilder scheint ihnen etwas Stilllebenartiges zu verleihen, und doch handelt es sich nicht um bloße Beschaulichkeit. Durch die genaue Kenntnis der Motive wächst den Bildern eine kritische Genauigkeit zu, beispielsweise wenn Linsi die blindwütige Zerstörung alter Gebäude dokumentiert. Auch Humor und der Sinn für die Komik des Moments sind ihm nicht fremd. Gleichwohl sind es nicht die Effekte des Augenblicks, die ihn interessieren, oder genauer: Ihn interessiert der Moment nur, wenn er etwas in sich trägt, das über ihn hinausweist. So sucht Linsi mit der Kamera, was einst die Domäne der Malerei war: die alte Bildform, in der jedes Detail mehr bedeutet, als direkt zu sehen ist.

Bilder 1972-2018

Mit Essays von Norbert Hummelt und Bernhard Echte

Martin Linsi, geboren 1956 in Thalwil, ist freischaffender Fotograf. Seine Ausbildung absolvierte er am Gloucestershire College of Art and Design (England), wo er 1978 mit dem Diplom des IIP (Institute of Incorporated Photographers) abschloss. Seitdem war er auf zahlreichen größeren und kleineren Einzel- und Gruppenausstellungen in der Schweiz präsent. Weite Verbreitung fanden zahlreiche seiner Aufnahmen als Fotopostkarten. Große Anerkennung erhielt er für sein fotografisches Porträt des Kantons Schwyz (2005) und die Ausstellung «Landschaften und Kunstbauten» (2010) als offizieller Beitrag der Schweiz an der Architektur Biennale 2010 in Venedig. Martin Linsi lebt in Einsiedeln.

Martin Linsi

Bilder 1972-2018

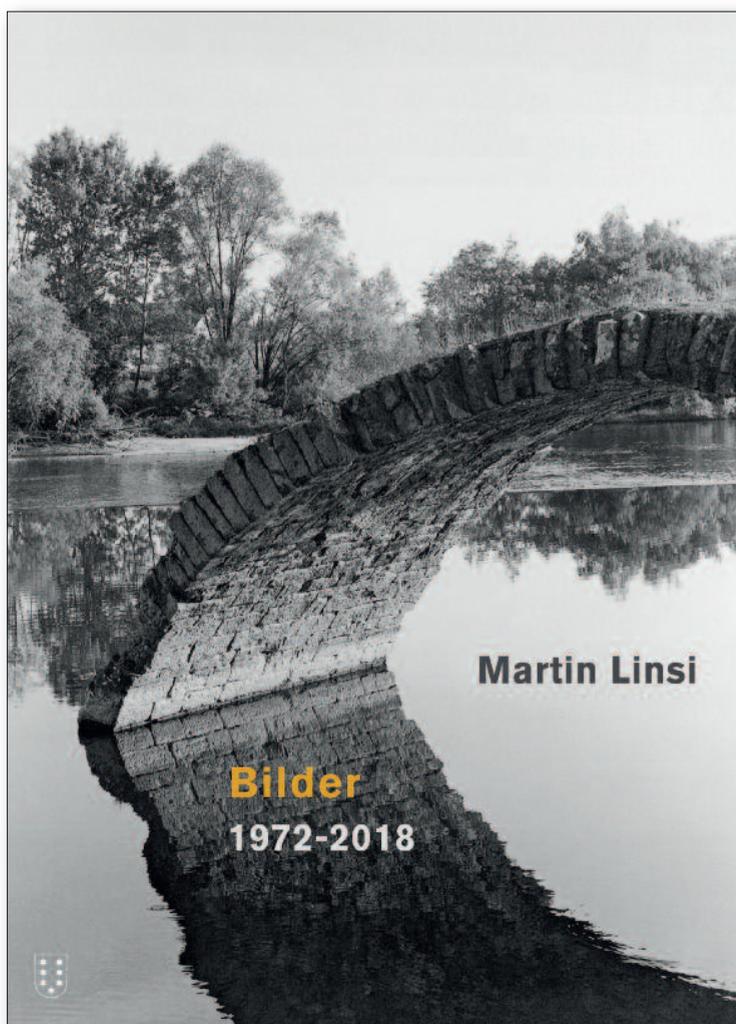
Mit Essays von Norbert Hummelt
und Bernhard Echte

20 x 28 cm, 224 Seiten,
120 Fotos im Duoton,
Leinen mit Schutzumschlag

EUR 58.00/ CHF 64.00

ISBN: 978-3-907142-86-8

Erscheinungstermin: September 2019



Unter dem Titel «Zum zweiten
Blick» bereits früher angekündigt,
stark erweiterter Umfang



Dominique Uldry, Fotos Bernhard Echte, Text

Ebenfalls bei NIMBUS:



Donato Cermusoni, Lukas Märki,
Fritz Lichtenhahn, Bernhard Echte
Die Bieler Robert Walser-Box
5 Teile in einem Schubler

1. Robert Walser: Unsere Stadt.
Texte über Biel. 152 Seiten mit
zahlreichen Illustrationen
2. Bernhard Echte: Robert Walsers
Kindheit und Jugend in Biel. Bio-
grafischer Essay. 136 Seiten
3. Stadtplan von 1902.
Biel zu Robert Walsers Zeit
4. Lukas Märki. Auf den Spuren
Robert Walsers. Interaktive CD.
Per Mausklick wechseln zwischen
Vergangenheit und Gegenwart
5. Robert Walser «Der Spazier-
gang», gelesen von Fritz Lichten-
hahn. Hörbuch, 2 CDs

Nur geschlossen beziehbar.

Letzte Exemplare – Sonderpreis

EUR 39.80 | CHF 45.00

ISBN 978-3-907142-09-7



9 783907 142097

Was bleibt von Geschichte übrig? Wie sehen heute die Orte aus, an denen sie sich einst ereignet hat? Erzählen sie noch von den ehemals bedeutsamen Dingen? Oder ist der Zusammenprall unseres Wissens mit der Unsichtbarkeit des Früheren der Punkt, an dem es nochmals spannend wird? Mit solchen Fragen scheint sich der Berner Fotograf Dominique Uldry auf die Reise begeben zu haben, um die Orte aufzusuchen, die im Leben von Karl und Robert Walser eine wesentliche Rolle spielten: Biel, Zürich, Berlin, Bellelay, Bern und Herisau. Sein Interesse ist jedoch kein antiquarisches, sondern ein heutiges; folgerichtig fotografiert er in Farbe; alles wirkt ganz gegenwärtig. Die Unscheinbarkeit der Motive und die Sorgsamkeit, mit der sie ins Bild gesetzt sind, lassen allerdings sofort spüren: Hier muss es noch um etwas anderes gehen. Was man sehen kann, ist nicht alles. Uldry führt damit die Paradoxie dessen vor Augen, der auf den Spuren des Historischen unterwegs ist. Indem er durch seinen Besuch die Geschichte eines Ortes neuerlich wachruft, erfährt er in gleichem Maß die Nähe und Ferne des Vergangenen.

Neben Uldrys Bildern enthält der Band einen Essay von Bernhard Echte über die beiden Walser-Brüder. Auch hier geht es nicht um die Rückversetzung in die Zeit ihrer Biographien, sondern um die Frage, wie der eine durch den anderen zu dem wurde, der er war. Robert Walser betrat die Sphäre der Kunst im Frühjahr 1894 bereits als Objekt der Betrachtung: als Modell seines Bruders Karl; in einer Aquarellskizze stellte ihn dieser in der Rolle von Schillers Räuber Karl Mohr dar. Das Porträt von Robert Walser als Poet auf einem Stein folgte wenig später. Stundenlang soll Robert Walser in der Folge hinter dem Rücken seines Bruders gestanden haben, um zu erfahren, wie ein Maler die Welt bildet. Und mehrfach bezog er aus diesen Bildern wieder die Vorbilder für eigene Figuren und Szenerien.

Die Ästhetik bildnerischer Darstellung und die Poetik des Schreibens – was hatten sie gemeinsam? Und was trennte sie? Diese Fragen haben Karl und Robert Walser zunächst in großer Übereinstimmung, später aber in unversöhnlicher Meinungsverschiedenheit thematisiert. Wie sie dazu kamen, versucht Bernhard Echte Text zu ergründen.

«Seltsame Käuze, wir zwei.»

Karl und Robert Walser

**Ausstellung aus Anlass des 10jährigen Bestehens des Robert Walser-Zentrums.
Kornhaus-Forum Bern, 21. November 2019 bis 11. Januar 2020.**

Karl Walser (1877-1943), Maler, Illustrator und Bühnenbildner; kam nach Lehrjahren in Strassburg, Stuttgart und München nach Berlin, wurde Mitglied der Berliner Secession, zählte zu Max Reinhardts bevorzugten Bühnenbildnern am Deutschen Theater; schuf zahlreiche bibliophile Werke mit Originalgraphik für Verlage wie Bruno Cassirer, Georg Müller, S. Fischer. Ab Mitte der 1920er Jahre in Zürich lebend, avanciert zum führenden Fresko-Maler der Schweiz. Heute meist nur noch als Bruder Robert Walsers bekannt.

Robert Walser (1878-1956), Commis und Schriftsteller. Begann mit einer Banklehre, veröffentlichte 1898 erste Gedichte, folgte nach wechselnden Stationen in Zürich und anderen Schweizer Städten seinem Bruder nach Berlin. Hatte dort Anfangserfolge mit drei Romanen, kehrte 1913 im Gefühl, gescheitert zu sein, jedoch nach Biel zurück. Übersiedelte 1921 nach Bern und wurde 1929 gegen seinen Willen in die Psychiatrische Klinik Waldau eingewiesen. Gab infolge seiner zwangsweisen Verlegung nach Herisau das Schreiben auf. War zu Lebzeiten oft nur als Bruder Karl Walsers bekannt.

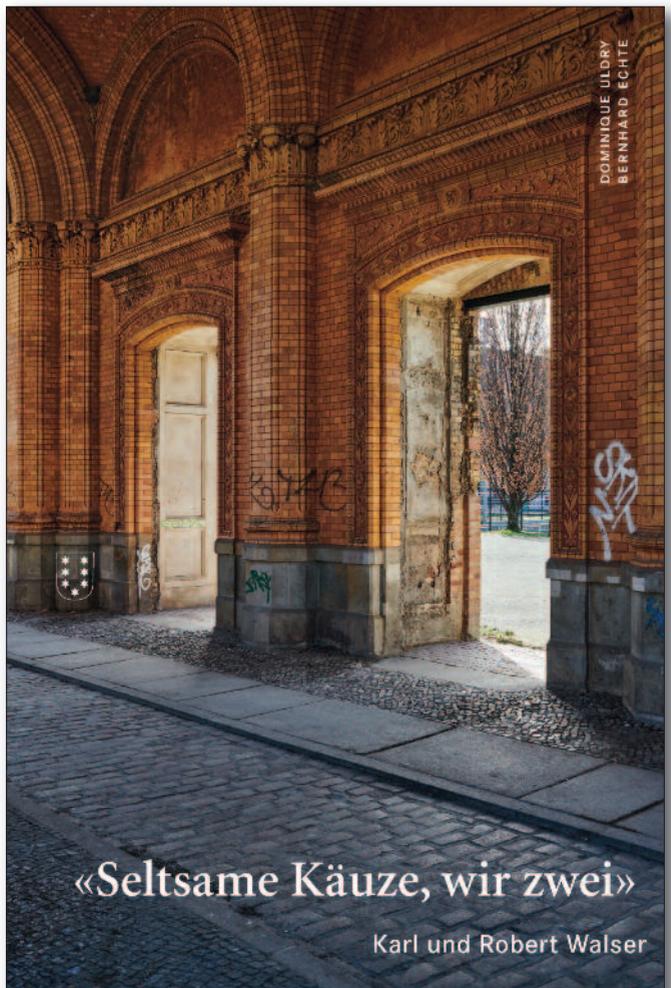
Dominique Uldry, 1953 in Lausanne geboren, ist seit 1982 freischaffender Photograph. Im Jahr 1981 erhielt er ein Nikon-Stipendium, 1987 das Atelierstipendium Cité des Arts Paris. Seit 2002 ist er Dozent an der Hochschule der Künste in Bern.

Dominique Uldry, Fotografien
Bernhard Echte, Essay

«Seltsame Käuze, wir zwei.»

Karl und Robert Walser.

15.5 x 23.3 cm, 128 Seiten, 60 Fotografien
Fadenheftung, Freirückenbroschur



EUR 24.80 | CHF 28.00
ISBN: 978-3-03850-068-1
Erscheinungstermin: November 2019



9 783038 500681

Rainer Brambach

Günter Eich

Die prominenten Bühnen des literarischen Betriebs haben beide eher gemieden; den Roman, den man gelesen, und das Stück, das man gesehen haben muss, sucht man in ihrem Werk vergebens. Als Lyriker und Kurzprosaisten gehören Günter Eich und Rainer Brambach gleichwohl zu den unverrückbaren Größen in der Literatur Deutschlands und der Schweiz nach 1945.

Ihre Beziehung leitete 1950 eine Leserzuschrift von Brambach ein, auf die Eich ebenso erfreut wie überrascht reagierte: Daß ihm jemand auf die Veröffentlichung dreier Gedichte in einer Zeitschrift schrieb, war er – in einem entlegenen Winkel Niederbayerns lebend – nicht unbedingt gewohnt. Erst beim dritten Brief scheint Brambach zugegeben zu haben, daß auch er Gedichte schrieb. Da war aus der Korrespondenz schon eine Brieffreundschaft geworden, die sich nach der persönlichen Begegnung noch intensiverte. Bis zu Eichs Tod im Jahr 1972 sollten beide füreinander die Person bleiben, der sie alles anvertrauen konnten.

Diese Unverbrüchlichkeit ist umso erstaunlicher, als beide unterschiedlichen Ländern, Generationen und sozialen Milieus entstammten. Eichs literarische Anfänge reichten bis in die Zeit vor 1933 zurück. Er war bereits ein erfahrener und anerkannter Autor, als Krieg und Zerstörung Europa in Schutt und Asche legten. Eich erlebte das Jahr 1945 in britischer Kriegsgefangenschaft und schrieb mit dem Gedicht «Inventur» den Text, der für eine ganze Epoche zur Signatur wurde.

Brambach – zehn Jahr jünger – erlebte diese Zeit zwar in der verschonten Schweiz, wollte sich deren

bürgerlicher Ordnung jedoch so wenig anpassen, daß er hinter Gittern landete. Ein Außenseiter blieb er auch später, schlug sich als Gartenbau-Arbeiter durch, hatte aber die urwüchsige Kraft dessen, der nicht aus Bildung, sondern aus der Intensität von Rhythmus und Welterfahrung dichtet. Eich als der Ältere war zerebraler und skeptischer, doch nahm ihn Brambachs rauschhafte Verve jedesmal unwiderstehlich mit, daß er – der seinen Kollegen sonst so spröde wie ein «Sparkassenangestellter» erschien – in Gesellschaft des Jüngeren zu einer tragenden Stimme des Kneipengesangs avancieren konnte. In ihren Briefen kommt denn auch das gesamte Spektrum ihrer Stimmungen und Lebensumstände zur Sprache: die literarische Arbeit mit allen Höhen und Tiefen des Scheiterns und Gelingens, die wechselvollen Erfahrungen in den Dingen der Liebe und des familiären Lebens, die Wonnen des Weingenußes und die Nöte der pekuniären Verhältnisse, der Klatsch des Literaturbetriebs und die unberechenbaren Launen des sogenannten Erfolgs. Es sind Briefe, in denen sich viele Tonlagen mischen: tiefe Herzlichkeit und kritische Abwägung, Freude am Albernem und Galgenhumor angesichts der verqueren Weltläufte. Nur langweilig sind sie nie.

Der Herausgeber:

Roland Berbig, Prof. Dr. phil., geb. 1954 in Quedlinburg, promovierte 1981 zur Hölderlin-Rezeption, lehrt seit 1985 am Institut für Deutsche Literatur an der Humboldt Universität Berlin. 2013 erschien seine Monographie «Am Rande der Welt. Günter Eich in Geisenhausen». Weitere Publikationen u.a.: «Ilse Aichinger» (Hg., 2007), «Fontane Chronik» (2010, 5 Bde.), «Auslauf-Modell DDR-Literatur» (Hg., 2018).

«Nichts und niemand kann dich ersetzen.»

Der Briefwechsel

Herausgegeben von Roland Berbig

Günter Eich, geboren 1907 in Lebus, zählt zu den bedeutendsten deutschen Autoren der Nachkriegszeit. Er gehörte zum Kreis der Gruppe 47, unter deren ehrgeizigen Exponenten er wie ein stiller chinesischer Weise wirkte. Bekanntheit erlangte er als Hörspielautor, während seine Gedichtbände «Abgelegene Gehöfte» (1948), «Untergrundbahn» (1949) und «Botschaften des Regens» (1955) zunächst Geheimtipps blieben. Für sein Werk erhielt er zahlreiche Auszeichnungen, darunter 1959 den Georg Büchner-Preis. In seinem Spätwerk fand Eich zu einem lakonisch verknüpften Stil, der sich in der Prosa («Maulwürfe», 1968; «Ein Tibeter in meinem Büro», 1970) ebenso ausdrückte wie in seiner Lyrik («Zu den Akten», 1964; «Anlässe und Steingärten», 1966). Günter Eich starb 1972 in Salzburg.

Rainer Brambach, geboren 1917, wuchs als Sohn eines deutschen Klavierstimmers in Basel auf, wurde 1938 nach Deutschland ausgewiesen, entzog sich dem Kriegsdienst durch Desertion, gelangte zurück in die Schweiz, wo sich zwei Jahre in Gefängnissen und Internierungslagern anschlossen. Danach war er als Hilfsarbeiter im Gartenbau tätig, was auch, als er zu publizieren begann, noch seine Existenzgrundlage blieb. Nach Erscheinen der Gedicht- und Prosabände «Tagwerk» (1959) und «Wahrnehmungen» (1961) erlangte er eine gewisse Bekanntheit als «Arbeiterdichter». Mit Jürg Federspiel gab er Gedichte («Marco Polos Koffer», 1968) und mit Frank Geerk «Kneipenlieder» (1974) heraus, was seinen Ruf als trinkfestes Naturtalent sowohl festigte wie vereinseitigte. Brambach starb 1983 in Basel.

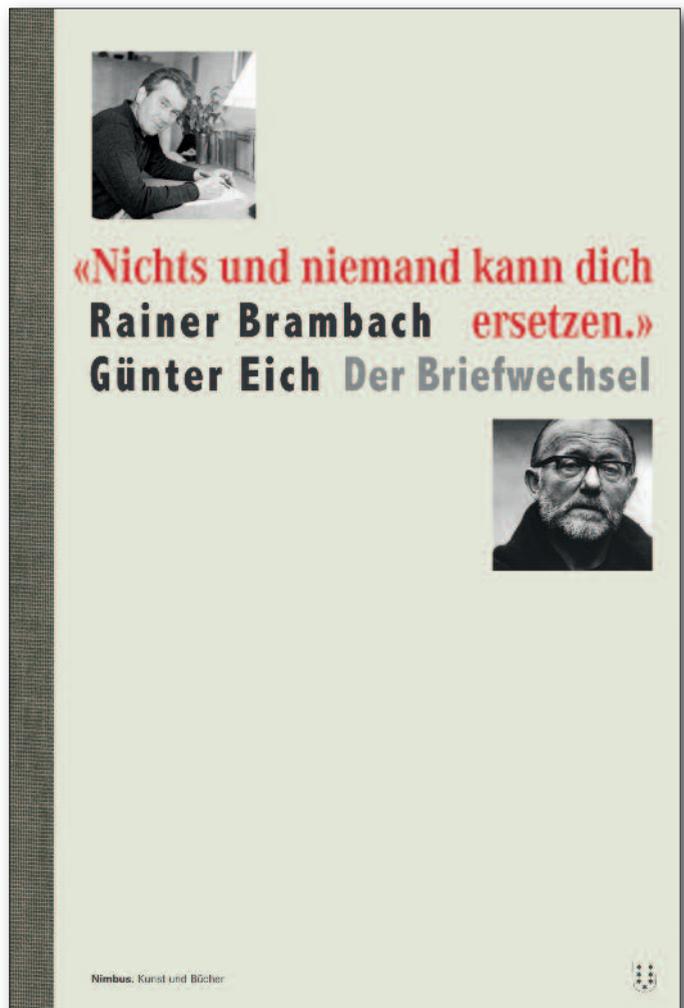
Rainer Brambach, Günter Eich

«Nichts und niemand kann dich ersetzen.»

Der Briefwechsel

14.5 x 22.8 cm, ca. 464 Seiten, ca. 50 Abb.

Halbleinen, Fadenheftung



EUR 44.00 | CHF 49.80

ISBN 978-3-03850-069-8

Erscheinungstermin: Oktober 2019



9 783038 500698

Hermann Lenz

Ebenfalls bei NIMBUS:



Norbert Hummelt, geboren 1962 in Neuss, lebt heute als freier Schriftsteller in Berlin. Er ist Lyriker, Essayist und Übersetzer, zudem Autor literarischer Features für verschiedene Radiosender. Zu seinen Gedichtbänden zählen u.a. «Zeichen im Schnee» (2001), «Stille Quellen» (2004), «Totentanz» (2007), «Pans Stunde» (2011) und zuletzt «Fegefeuer» (2016). Sein erster Prosaband «Der Atlas der Erinnerung» wurde in die Südwestfunk-Bestenliste gewählt.

Norbert Hummelt

Der Atlas der Erinnerung

180 Seiten, 21 x 13,5 cm
Broschur, Fadenheftung
EUR 24.80 | CHF 28.80
ISBN 978-3-03850-048-3



9 783038 500483

Hermann Lenz war der große Unzeitgemäße der deutschen Nachkriegsliteratur. In den Jahren, da es für Autoren Pflicht schien, eine politisch engagierte Zeitgenossenschaft unter Beweis zu stellen, beschäftigte er sich mit Stoffen, die um die Jahrhundertwende spielten und private Verhältnisse zu thematisieren schienen. Erst als Peter Handke überraschend für Lenz eintrat, änderte sich die Sichtweise auf ihn. Plötzlich erkannte man, daß die Folge der Eugen Rapp-Romane die genaueste Chronik des deutschen Alltagslebens im 20. Jahrhundert darstellte und daß der sanfte Eigensinn der Lenzschen Figuren eine subversive Kraft besaß, die Individualität des Einzelnen gegen die Vereinnahmungsversuche der Gesellschaft zu behaupten.

Das Buch, das Handke zu seiner «Einladung, Hermann Lenz zu lesen» veranlaßte, war der 1972 erschienene Roman «Der Kutscher und der Wappenmaler». Es wurde zu dem Werk, das Lenz plötzlich bekannt machte. Seine Entstehung hatte eine lange Vorgeschichte, denn schon 1965 hatte Lenz eine erste Fassung geschrieben, die als Funk-Erzählung konzipiert war. Der Text war jedoch zu lang. Lenz traf die Ablehnung hart, denn es handelte sich um ein abgeschlossenes Werk im Umfang eines Buches. Vier Jahre vergingen, ehe Lenz daraus einen Roman von doppeltem Umfang machte.

Wie so oft hat die Erstfassung jedoch den besonderen Reiz des Ursprünglichen. Die Handlung, die im publizierten Roman in Stuttgart spielt, ist an Örtlichkeiten angesiedelt, die eher an Wien erinnern. Die Figur des Wappenmalers tritt nur am Rande auf, während der Kutscher Kandl noch ganz im Mittelpunkt steht. Er führt in Gedanken hintersinnige Selbstgespräche, in die er auch gern sein Pferd miteinbezieht. Er registriert die verschiedenen Wetter- und Lichtstimmungen in den Straßen, studiert aus dem Augenwinkel die Charaktere seiner Fahrgäste und versucht sich gegen die Demütigungen zu wappnen, denen er in seiner subalternen Stellung ausgesetzt ist. Zugleich findet er jedoch ein inneres Glück darin, ein Leben im Beiseit zu führen – ohne den Anpassungsdruck der bürgerlichen Klassen. Ein typischer Lenz-Text, der die Selbstvergewisserungsversuche der Hauptfigur mit liebevollem Respekt nachzeichnet.

Dem Text ist ein Essay von Norbert Hummelt beigegeben, der sich seit vielen Jahren mit dem Werk von Hermann Lenz beschäftigt.

Der Kutscher Kandl

Erzählung

Mit einem Nachwort von Norbert Hummelt

Hermann Lenz, geboren 1913 in Stuttgart, studierte Theologie in Tübingen und anschließend Kunstgeschichte, Archäologie und Germanistik in Heidelberg und München. Bereits 1936 erschien ein erster Gedichtband. Während des Zweiten Weltkriegs war Lenz fünf Jahre Soldat in Frankreich und Russland, danach kurz in amerikanischer Kriegsgefangenschaft. In der jungen Bundesrepublik blieb er ein literarischer Einzelgänger, obwohl er sich zunächst im Umfeld der Gruppe 47 bewegt hatte. Erst in den 1970er Jahren wurde er dank der Fürsprache von Peter Handke einem größeren Publikum bekannt. Zu Lenz' Hauptwerken zählt die neunbändige Romanserie um seine Alter-Ego-Figur Eugen Rapp, die eine einzigartige Chronik der deutschen Verhältnisse im 20. Jahrhundert darstellt. Für sein Werk erhielt Lenz zahlreiche Preise, unter anderem den Büchnerpreis (1978), den Jean-Paul-Preis (1995) und den Würth-Preis für Europäische Literatur (1997). Lenz starb 1998 in München.

Hermann Lenz

Der Kutscher Kandl

Nachwort von Norbert Hummelt

13.8 x 21.5 cm, 112 Seiten

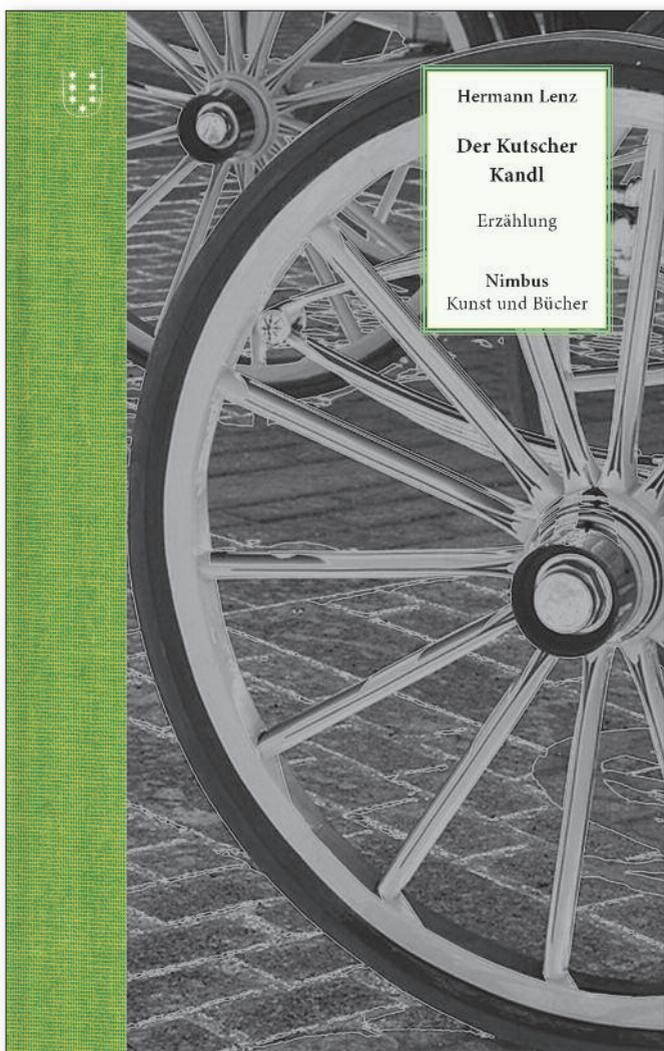
Halbleinen, Fadenheftung, Lesebändchen

«Unbegrenzt haltbar», Bd. 7

EUR 19.80 | CHF 22.00

ISBN 978-3-03850-067-4

Erscheinungstermin: Oktober 2019



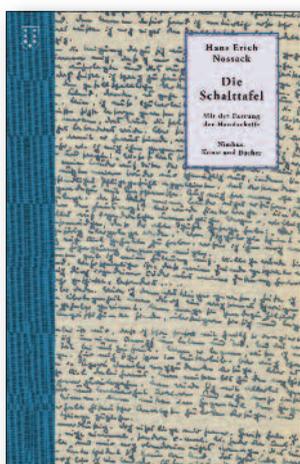
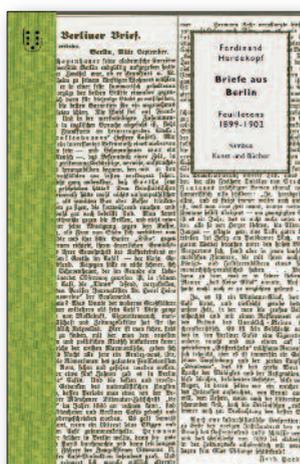
9 783038 500674

Ferdinand Hardekopf

Hans Erich Nossack

Hugo Ball

«Unbegrenzt haltbar»
Die literarische Reihe



Berlin an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Zwei Dutzend hellsehtig-charmante Feuilletons, mit denen sich Ferdinand Hardekopf (1876-1954), Parlamentsstenograph und Bohemien in die Literatur einführt. Die Kaiserzeit? Einmal ganz anders!

«Eine wunderbare Entdeckung ... sein Stil ist ein weit aufklappbarer Fächer, der wie seine Vorbilder auf Gemälden der Impressionisten und den Plakaten des Jugendstils dem Ensemble von Nuancen und der schlanken Linie huldigt.»
Lothar Müller, Süddeutsche Zeitung

Ferdinand Hardekopf
Berliner Briefe
Feuilletons 1899-1902
21 x 13,5 cm, 224 Seiten, Fadenheftung, Halbleinen, Lesebändchen
EUR 28.00 | CHF 29.80
ISBN 978-3-03850-015-5

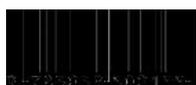
Die nächtliche Begegnung zweier Studenten und ihre radikale Diskussion über Lebensstrategien zwischen berechnender Anpassung und freiheitlicher Spontaneität. Einer der zentralen Texte im Werk von Hans Erich Nossack (1901-1977), mit einer unbekanntenen handschriftlichen Erstfassung.

«Sie werden von selbst kommen und mir immer mehr Geld anbieten aus Angst, und wenn ich mit den Achseln zucke, werden sie ratlos sein und mir noch mehr Geld anbieten.»

Hans Erich Nossack
Die Schalltafel
Mit der Erstfassung der Handschrift
21 x 13,5 cm, 104 Seiten, Fadenheftung, Halbleinen, Lesebändchen
EUR 19.80 | CHF 22.00
ISBN 978-3-03850-014-8

Hugo Balls subtil-humorvoller Roman über Flamettis Variété-Ensemble, weltberühmt auf der Zürcher Fuchswalde: mit Ausbrecherkönigen, Feuerschluckern, Tiroler Jodlern und den letzten Indianern vom Stamm der Delawaren. In ihrer Entourage: die üppige Mutter Dudlinger, der Krematoriumsfriseur mit seiner Freundin, Fräulein Dada, zeitgemäß im feldgrauen Schneiderkostüm. Zweifellos das charmanteste und witzigste Buch von Hugo Ball (1886-1927), das Ihr Leben in ungeahnter Weise bereichern wird. Großes Indianer-Ehrenwort!

Hugo Ball
Flametti oder Vom Dandysmus der Armen. Roman
21 x 13,5 cm, 224 Seiten, Fadenheftung, Halbleinen, Lesebändchen
EUR 28.00 | CHF 29.80
ISBN 978-3-03850-022-3



9 783038 500148

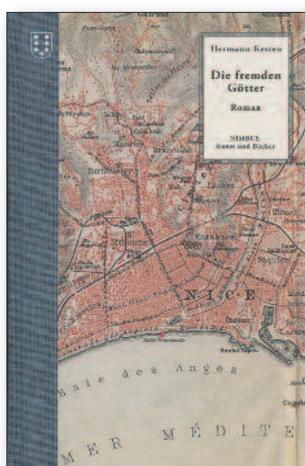


9 783038 500223

Hermann Kesten

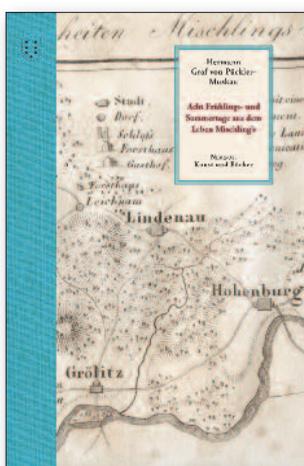
Fürst Pückler-Muskau

C. F. Ramuz



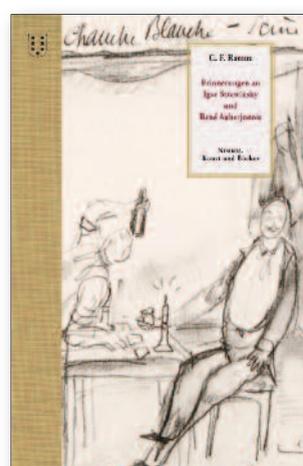
Nizza im Jahr 1948: Das Ehepaar Schott ist nach überlebter KZ-Haft zu orthodoxen Juden geworden. Ihre 17jährige Tochter Luise, während des Kriegs in einem Kloster versteckt, hängt dem katholischen Glauben an. Das Zureden der Eltern bewirkt nichts, auch der beigezogene Sohn des Rabbi ist machtlos, verliebt sich vielmehr in Luise. Doch diese hat ihr Herz schon vergeben: an einen atheistischen Fotografen, der sie jedoch nur als Flirt sieht. Kesten erzählt die rasanten Geschehnisse als tragikomische Farce, in der Toleranz und Freiheit einen schweren Stand haben.

Hermann Kesten
Die fremden Götter
Roman
Hg. von Albert M. Debrunner
21 x 13,5 cm, 240 Seiten
Halbleinen, Lesebändchen
EUR 28.00 | CHF 32.00
ISBN 978-3-03850-045-2



Der einzige längere Erzähltext des ersten deutschen Dandy, seit 1834 nicht mehr erhältlich. Der Leser wird mitgenommen auf eine Abenteuerreise durch Preußens Hinterland. Die Epoche: die Zeit zwischen Aufklärung und Romantik, Freiheitsdrang und Zensur. Der Held: ein Herzog verkleidet als Wandersmann mit dem seltsamen Namen Mischling. Er reist zu Fuß, passiert alle Schichten der Gesellschaft, erlebt Sagenhaftes und Schauerliches und beginnt – wie könnte es anders sein – allerlei Liebeshändel mit rätselhaften Damen.

Hermann v. Pückler-Muskau
Acht Frühlings- und Sommertage aus dem Leben Mischling's
Hg. von Erica Ruetz
21 x 13,5 cm, 248 Seiten
Halbleinen, Lesebändchen
EUR 28.00 | CHF 32.00
ISBN 978-3-03850-046-9



Das Libretto für die Oper «Histoires du Soldat» nimmt im Werk von C.F. Ramuz einen besonderen Stellenwert ein. Mit der Musik von Igor Strawinsky und den Bühnenbildern von René Auberjonois wurde das Stück 1918 erstmals aufgeführt. Jahre nach der legendären Inszenierung veröffentlichte Ramuz seine Erinnerungen an die beiden Freunde. Die Texte sind ein «unbegrenzt haltbares» Dokument des Miteinander der Künste und Kulturen in den frühen Jahren jener Epoche, die man heute die «klassische Moderne» nennt.

Charles Ferdinand Ramuz
Erinnerungen an Igor Strawinsky und René Auberjonois
21 x 13,5 cm, 156 Seiten,
20 Abbildungen
Halbleinen, Lesebändchen
EUR 22.00 | CHF 24.50
ISBN 978-3-03850-054-4



9 783038 500452



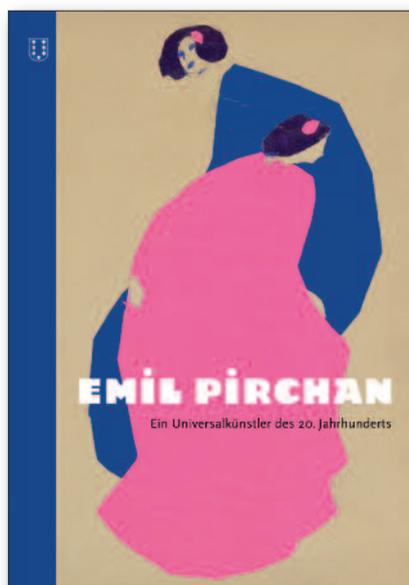
9 783038 500469



9 783038 500544

Regina Dieterle: Lydia Escher

Beat Steffan: Emil Pirchan



Eine junge, märchenhaft reiche Ehefrau nimmt sich einen Liebhaber, bricht aus den Konventionen aus und wird sofort geächtet. Es ist die Tragödie der Lydia Welti-Escher, Tochter und Erbin des «Eisenbahnkönigs» Alfred Escher. Der Mann, den sie liebt, ist der begnadete Künstler Karl Stauffer-Bern. Das Drama endet für beide tödlich. Vor ihrem Selbstmord errichtet Lydia Welti noch eine große Stiftung für die Schweizer Kunst, der sie – als Frau – jedoch nicht vorstehen und ihr nicht mal den geplanten Namen geben darf. Als Gottfried Keller-Stiftung bildet sie heute ein auf viele Standorte verteiltes Nationalmuseum der Schweizer Kunst. Das Skandalon, wie man mit dieser «zu sehr emancipierten» Frau in der Schweiz umging, war jenseits der Landesgrenzen deutlicher sichtbar. Otto Brahm, der Berliner Journalist, deckte den Fall auf, und Theodor Fontane faßte in einer kurzen hellsichtigen Skizze die lokalen Hintergründe der Affäre zusammen. Daß er zeitgleich an seiner «Effi Briest» schrieb, war kaum Zufall.

Regina Dieterle

«Zu sehr emancipirt». Lydia Eschers Tragödie

168 Seiten, 42 Abbildungen, Halbleinen

EUR 22.00 | CHF 24.80, ISBN 978-3-03850-056-8



9 783038 500568

Reich bebilderte Monographie zu einem der vielseitigsten Künstler des 20. Jahrhunderts, der in Wort, Bild, Raumgestaltung und Performance zu den herausragenden Figuren seiner Zeit gehörte. Wiederentdeckung dank eines sensationellen Nachlassfundes auf einem Dachboden. Emil Pirchan (1884 – 1957) war Schüler von Otto Wagner, Interior-Designer und Plakatkünstler. Nach dem 1. Weltkrieg machte er durch revolutionäre expressionistische Bühnenbilder in München und Berlin Furore. 1930 wechselte er nach Prag, ehe er 1936 zum Professor an die Akademie der Bildenden Künste nach Wien berufen wurde, wo er auch als Autor hervortrat. **«Ein fabelhafter Katalog.»** Hubert Spiegel in der FAZ

Beat Steffan (Hg.)

Emil Pirchan – Ein Universalkünstler des 20. Jahrhunderts

31 x 22.5 cm, 368 Seiten, 428 Abbildungen,

Fadenheftung, Pappband, EUR 44.00 | CHF 48.00

Deutsche Ausgabe: ISBN 978-3-03850-042-1

Englische Ausgabe: ISBN 978-3-03850-043-8

Deutsche Ausgabe

Englische Ausgabe



9 783038 500421



9 783038 500438

Unser Bestseller in neuer, überarbeiteter Auflage

Manfred Hammes: Durch den Süden Frankreichs

**Aktualisierte Auflage
Neue ISBN-Nummer**

Ein Buch für alle, die das Reisen lieben und eine Abneigung gegen den Tourismus haben, die den Süden Frankreichs auf unausgetretenen Pfaden erkunden wollen: die Rhône abwärts durchs Languedoc bis zu den Pyrenäen oder durch die Hochprovence bis zur Côte d'Azur.

Und für alle, die den geistigen und leiblichen Genüssen in gleicher Weise zugetan sind, so daß sie etwas erfahren wollen über Orte der Geschichte, über Menschen und Bücher, die verehrt, verfolgt oder vergessen wurden, über Restaurants, Cafés und kleine Domänen wo das französische (Savoir vivre) noch ganz selbstverständlich lebendig ist.

«Ein ganz außergewöhnliches Buch. Ich kenne kaum ein zweites, das so viel Appetit macht im doppelten Sinne. Wenn ich mir zu Weihnachten ein Buch wünschen durfte, dann wäre es genau dieses.» Rainer Moritz im MDR

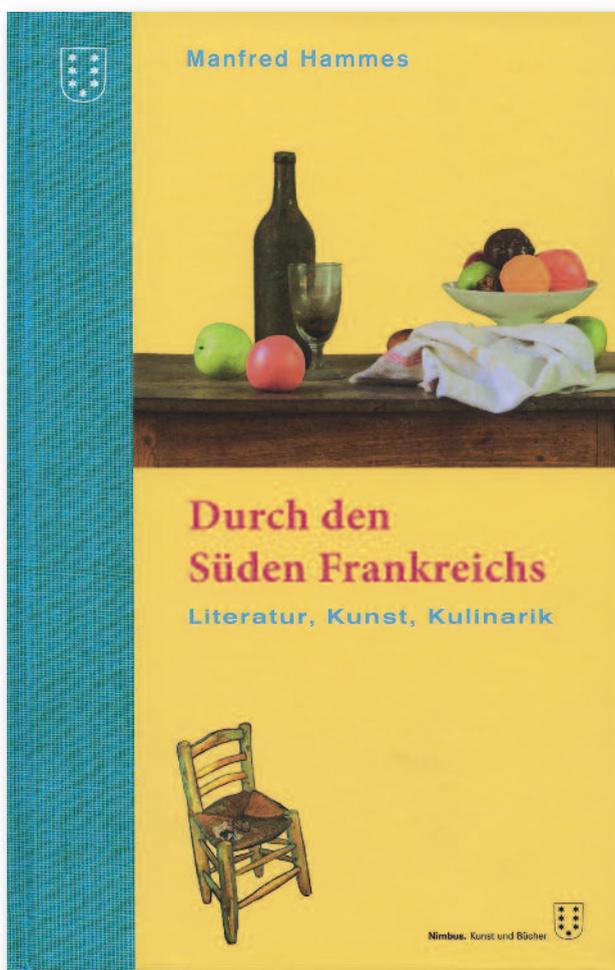
«Eine profunde Kulturgeschichte, glänzend formuliert, prachtvoll bebildert und vom Verlag wunderschön ausgestattet. Vielleicht die fundierteste Darstellung zu diesem Thema, ganz gewiss ist es die am besten geschriebene.» Rudolf Maria Bergmann in der FAZ

«Ein kluges, kurzweiliges, mit Informationen und kleinen Prosastückchen prall gefülltes Geschichtsbuch. Man tut gut daran, es immer in Reichweite zu haben.» Klaus Friedrich in Lesart

Manfred Hammes

**Durch den Süden Frankreichs
Literatur Kunst Kulinarik**

23.3 x 14.5 cm, 704 Seiten, über 1000 Abbildungen
Fadenheftung, Lesebändchen, Halbleinen
EUR 32.00 | CHF 36.00, ISBN 978-3-03850-070-4



Mit Karten und nützlichen Hinweisen, einem Orts- und Personenregister, Lesebändchen und mehr als tausend farbigen Abbildungen.

Laden Sie Herrn Hammes zu einem Auftritt ein – ein geborener Entertainer mit enzyklopädischem Wissen über Frankreich und einem untrüglichen Sinn für alles, was gut ist (und tut).

Kontakt im Verlag: Eva-Maria Mahr +41-44-680 37 04



9 783038 500704

Bereits angekündigt

Oskar Schlemmer

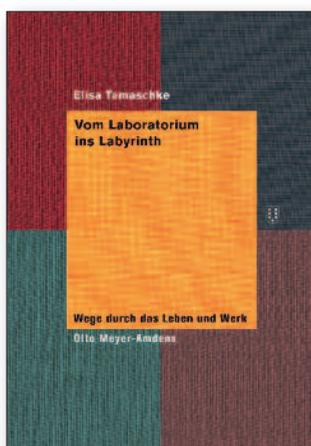
Otto Meyer-Amden

Rudolf Probst



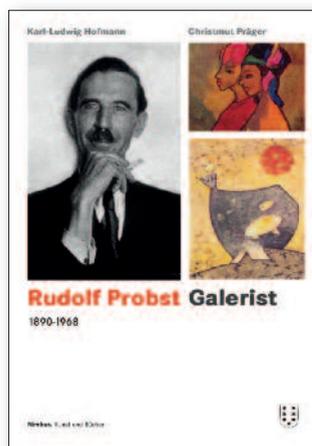
Oskar Schlemmer – Otto Meyer-Amden
Das Seelenpostbuch. Briefwechsel 1908-1933. Hg. v. Magdalena Droste u. Elisa Tamaschke.
3 Bände im Schuber, 24 x 17 cm,
ca. 1500 Seiten, ca. 500 Abbildungen
bis 31.12.2019: EUR 148.- | CHF 168.-
danach: EUR 198.00 | CHF 224.00
ISBN 978-3-03850-061-2

An der Akademie in Stuttgart waren sie Freunde geworden, gingen dann aber getrennte Wege: Meyer zog sich in das Schweizer Bergdorf Amden zurück und blieb dort bis Ende der 1920er Jahre. Schlemmer mußte Kriegsdienst leisten und machte dann Karriere auf vielen Schauplätzen: als Bühnenbildner und Choreograph, als Maler und Plastiker, als Lehrer am Bauhaus und an der Akademie in Breslau. In Verbindung blieben sie über ihre mehr als 500 Briefe, in der sie alles zur Sprache brachten, was sie bewegte und was sie erlebten. Ein zentrales Dokument für die Geschichte der Moderne in Deutschland und der Schweiz.



Elisa Tamaschke
Vom Laboratorium ins Labyrinth
Wege durch das Leben und Werk
Otto Meyer-Amdens
24 x 17 cm, ca. 360 Seiten,
mit ca. 100 Abbildungen
bedrucktes Leinen
EUR 48.00 | CHF 54.00
ISBN 978-3-03850-062-9

Sein Leben und seine Kunst erschienen bereits Meyers Zeitgenossen rätselhaft und geheimnisvoll. In großer Armut lebte er mehr als fünfzehn Jahre einsiedlerhaft in Amden. Trotz seines Lebens an der Peripherie nahm er alle Entwicklungen der Moderne mit lebhaftem Interesse wahr, ging aber seinen ganz eigenen Weg. An Ausstellungen sah man Meyers Werke nur selten, und wenn es geschah, lösten sie eine Mischung von Faszination und Unverständnis aus. Elisa Tamaschke geht dieser Wirkung durch genaue Betrachtung der Bilder und durch eine Chronik der Rezeption erhellend nach.



Christmut Präger
Karl Ludwig Hoffmann
Rudolf Probst.
Galerist. 1890-1968
28 x 19,5 cm, ca. 340 Seiten
ca. 200 Abbildungen,
Fadenheftung, Halbleinen
EUR 48.00 / CHF 54.00
ISBN 978-3-907142-88-2

Daß Dresden nach Ende des 1. Weltkriegs eine bedeutende Kunststadt der Moderne wurde, verdankte sie Rudolf Probst. Als Geschäftsführer der «Neuen Kunst Fides» zeigte er die Werke der Expressionisten, trat für die Kunst Noldes ein und knüpfte Kontakte zum Bauhaus, so daß Klee, Feininger, Moholy-Nagy und Schlemmer in Dresden gastierten. 1933 von den Nazis zur Schließung gezwungen, wich er nach Mannheim aus, wo er sich bis 1937 halten konnte. Nach dem 2. Weltkrieg war er es dann, der den Faden zur Moderne wieder anknüpfte und vielen deutschen Museen Ersatz für die Verluste der 1930er Jahre beschaffte.



9 783038 500612



9 783038 500629



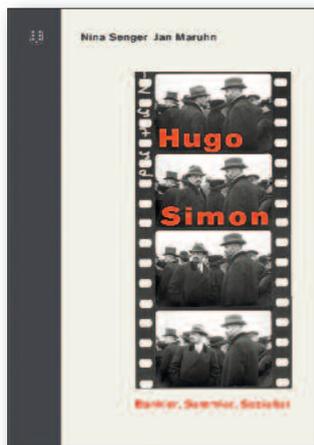
9 783907 142882

Bereits angekündigt

Hugo Simon

Rainer Maria Rilke

London 1938



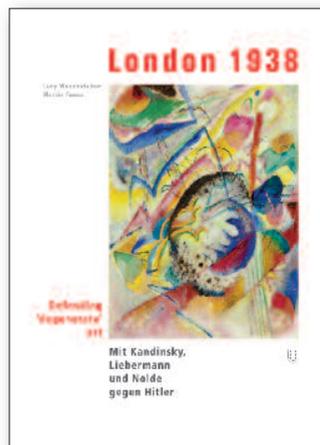
Nina Senger, Jan Maruhn
Hugo Simon. Bankier, Sammler, Sozialist. Biographie einer Epoche
Mit einem Vorwort von Rafael Cardoso
23 x 14,5 cm, ca. 520 Seiten,
ca. 80 Abbildungen, Fadenbindung,
Halbleinen
EUR 38.00 | CHF 42.00
ISBN 978-3-03850-057-5

Geld, Kunst, Politik – in all diesen Bereichen stand Hugo Simon im Zentrum seiner Epoche. Als junger Mann aus der Provinz Posen nach Berlin gekommen, stieg er rasch zu einem vermögenden Privatbankier auf. Gleichwohl blieb er seinen sozialistischen Überzeugungen treu, und bewies mit der Leidenschaft für neue Kunst zugleich große Welt-offenheit. 1918/19 Preußischer Finanzminister während der Revolution, graue Eminenz der Gesellschaft in den 20er Jahren, ab 1933 Exilant in Paris, später inkognito in Brasilien. Es gibt kaum eine Biographie, die mehr über das 20. Jahrhundert zu sagen weiß als diese.



Curdin Ebnetter, Erich Unglaub (Hg.)
Erinnerungen an Rainer Maria Rilke
Texte von Augenzeugen.
En face # 4
25,8 x 14,5 cm, 2 Bände im Schuber,
ca. 1000 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Fadenbindung, Broschur
EUR 78.00 | CHF 88.00
ISBN 978-3-907142-87-5

Der Sohn eines Eisenbahnbeamten, der so gerne adlig gewesen wäre. Der Kriegshasser, der eines der auflagenstärksten Heldengedichte des 1. Weltkriegs verfaßte. Der heimatlos umherziehende, der vorzugsweise in Schlössern residierte. Ein Liebling der Frauen, der auf mönchische Zurückgezogenheit hielt. Ein Paris-Flaneur, der im norddeutschen Moor eine Familie gründete. Der Turmbewohner im Wallis, der einen der berühmtesten Gedichtzyklen der Weltliteratur schuf. Doch was weiß man tatsächlich über den Menschen Rilke? Die erste umfassende Sammlung seiner Lebenszeugnisse gibt viele überraschend neue Einblicke.



Lucy Wasensteiner, Martin Faass (Hg.)
London 1938. Defending degenerate art. Mit Kandinsky, Liebermann und Nolde gegen Hitler
22 x 28 cm, 264 Seiten,
136 Abbildungen, Pappband
Ausgabe in Deutsch und Englisch
EUR 29.80 | CHF 36.00
ISBN 978-3-03850-049-0

2. Auflage, letzte Exemplare
Die Londoner Ausstellung «20th Century German Art» verstand sich als dezidierte Antwort auf die Propaganda-Schau «Entartete Kunst» der Nationalsozialisten. Sie versammelte 1938 rund 300 Meisterwerke der modernen deutschen Kunst und übertraf an Qualität sogar die legendäre Ausstellung des New Yorker Museums of Modern Art von 1931. Zugleich eröffnete die Ausstellung für viele exilierte Sammler die Möglichkeit, ihre Werke zu retten. Als bedeutendes Kulturmanifest gegen die Politik der Nationalsozialisten ist dieses Ereignis neu zu entdecken.



9 783038 500575



9 783907 142875



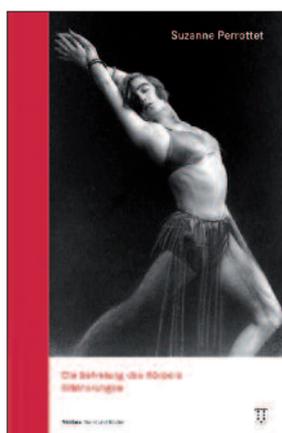
9 783038 500490

Starke Frauen bei NIMBUS

Suzanne Perrottet

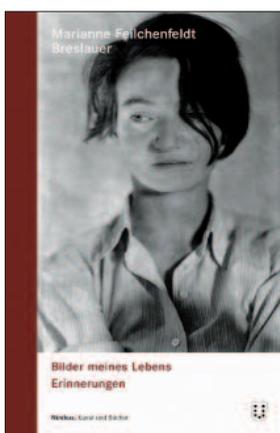
Marianne Breslauer

Pina Bausch



Suzanne Perrottet
Die Befreiung des Körpers
Erinnerungen. 224 S., 66 Fotos
Fadenheftung, Halbleinen
EUR 32.80 | CHF 36.00
ISBN 978-3-03850-002-5

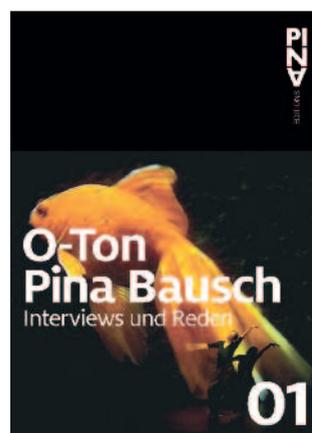
Suzanne Perrottet (1889-1983), die Schweizer Tanzlegende, die an allen Brennpunkten dabei war: in Genf und Hellerau mit Jaques-Dalcroze, auf dem Monte Verità mit Rudolf von Laban, in Zürich bei Dada. Ab 1920 spielte sie bei der Entwicklung pädagogisch-therapeutischer Bewegungskonzepte eine tragende Rolle. Bis ins hohe Alter war sie als Lehrerin und international gefragtes Jury-Mitglied aktiv. Ein Memoirenband voll von Esprit und spannenden Informationen.



Marianne Feilchenfeldt Breslauer
Bilder meines Lebens. Erinnerungen
232 S., 50 Fotos, 4. Auflage
Fadenheftung, Broschur
EUR 22.00 | CHF 24.00
ISBN 978-3-907142-80-6

«Keine verklärten Erinnerungen, sondern die Verbindung der Frische von einst mit Altersradikalität. Das Buch ist eine Fundgrube für Politik und Menschen des letzten Jahrhunderts, begleitet von Fotografien in eigenwilliger Sicht.» *Tages-Anzeiger, Zürich*

«Ein intimes Erinnerungsbild von einem wechselvollen Jahrhundert, erzählt mit dem preussischen Charme einer wachen Zeitzeugin»
Brigitte Ulmer, NZZ, 18. 11. 2009



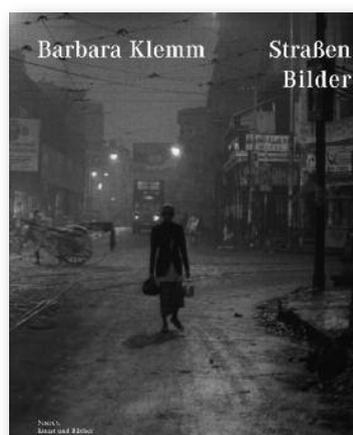
O-Ton Pina Bausch
Interviews und Reden 1973-2008
400 S., 75 Abb.,
Fadenheftung, Spezialeinband
EUR 29.80 / CHF 32.00
ISBN 978-3-03850-021-6

Pina Bausch galt zeitlebens als medien- und öffentlichkeitsscheu, doch hat sie in den rund vier Jahrzehnten ihres Schaffens immer wieder Einblick in ihre Arbeitsweise und Ziele gegeben. Die Texte reichen von einem frühen Gespräch mit einer Wuppertaler Schülerzeitung über Interviews mit Tanzkritikern, Film- und Fernsehporträts bis hin zur großen programmatischen Rede anlässlich der Verleihung des Kyoto-Preises im Jahr 2007.

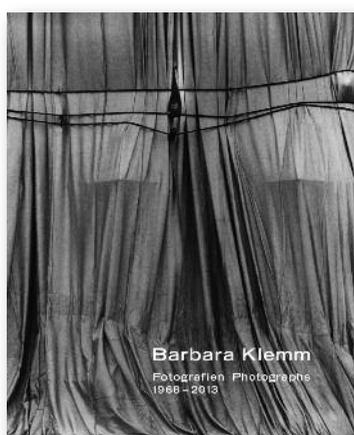


Barbara Klemm

80. Geburtstag am 27. Dezember 2019



Barbara Klemm
Straßen Bilder
Mit Texten von Hans Magnus Enzensberger
und Barbara Catoir.
256 S., 200 Fotos, Leinen, Schutzumschlag
EUR 58.00 | CHF 64.00
ISBN 978-3-907142-48-6

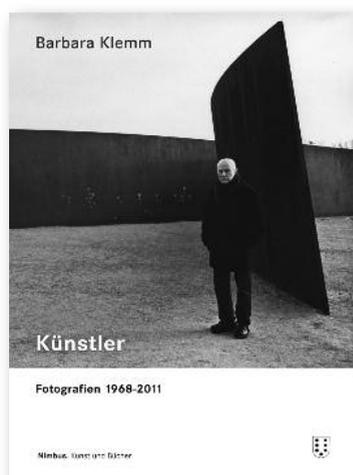


Barbara Klemm
Fotografien Photographs 1968-2013 .
Mit Texten in Deutsch u. Englisch
von Durs Grünbein und Michael Koetzle.
380 S., 250 Fotos, Leinen, Schutzumschlag
EUR 58.00 | CHF 64.00
ISBN 978-3-907142-93-6

«Wo andere bloß fotografieren, dort macht Barbara Klemm wirkliche Bilder.» *Volker Breidecker in der Süddeutschen Zeitung.*

«Eine weltumspannende Reportage unserer Zeit und unseres Lebens.» *Freddy Langer in der FAZ*

Barbara Klemm
Fotografien Photographs 1968-2013 .
Vorzugsausgabe mit nummeriertem und signiertem Originalabzug in separater Bildmappe und Schuber. Letzte Exemplare beim Verlag auf Anfrage.



Barbara Klemm
Künstler. Fotografien 1968-2011
Herausgegeben in Kooperation mit
der Kestner-Gesellschaft Hannover
168 S., 120 Fotos, Leinen, Schutzumschlag
EUR 24.80 | CHF 32.00
ISBN 978-3-907142-74-5



Michael Ruetz



Zusammen mit Astrid Köppe hat Michael Ruetz mehr als tausend lokale, regionale und internationale Archive kontaktiert, um eine konkrete Vorstellung davon zu gewinnen, was an jenen Novembertagen des Jahres 1938 in Deutschland geschehen ist: Was der (ganz normale) Bürger getan, gebilligt und gesehen hat, bzw. gewusst haben muss. Die Recherche förderte eine ungeahnte Fülle an Bildern und Augenzeugenberichten zutage, die eine weitreichende Komplizenschaft von Tätern und Mitläufern zeigen: hier die Zerstörungswut und triumphierende Häme des entfesselnden Mob, dort das (anständige) Publikum mit den Händen in den Taschen. Die Fotos dokumentieren, wie leicht auch und gerade in der (Provinz) die Gewaltbereitschaft zu entfesseln war – und wie wenig Mut und Zivilcourage sich dagegen erhob.

Michael Ruetz, Astrid Köppe (Hg.)
Pogrom 1938.

Das Gesicht in der Menge.

Fotos und Augenzeugenberichte
Mit Beiträgen von Jeanine Meerapfel
und Christoph Stölzl.
29.5 x 24 cm, 156 Seiten
Fadenheftung, Halbleinen
EUR 29.80 / CHF 32.00
ISBN 978-3-03850-050-6



Als das Berliner Museum für Fotografie im Jahr 2014 die Serie «Die absolute Landschaft» von Michael Ruetz zeigte, zog die Ausstellung 160'000 Besucher an. Auf den breiten Panorama-Bildern war immer das gleiche Motiv zu sehen: der Blick auf eine Voralpen-Szenerie mit Wiesen, Bäumen, einigen Bauernhöfen, Straßen und Bergen am Horizont. Ein unspektakuläres Sujet – sollte man meinen. Welch ein Irrtum! Denn die Bilder zeigen großes, elementares Welttheater: alle denkbaren Variationen von Licht, Schatten, Wetter und Jahreszeit. Man sieht wundervolle Frühlingsstimmungen und tristen Winternebel; es gibt spektakuläre Wolkenformationen und zartes Herbstlicht von eigenartiger Transparenz; da sind Gewitterhimmel von mehreren Dutzend Blitzen durchzuckt. In ihrer formalen Konsequenz wirkt die Bilderreihe wie eine moderne Variation der «36 Ansichten des Berges Fuji» von Hokusai – die Essenz einer Landschaft in der Ungleichheit des Gleichen. Von 1989 bis 2012 hat Michael Ruetz an dieser Serie gearbeitet – ein einzigartiges, herausragendes Werk.

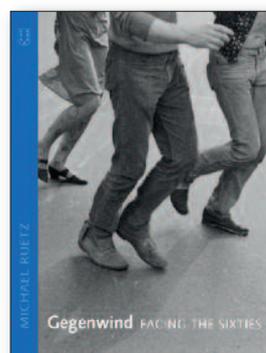
Michael Ruetz

Die absolute Landschaft . The Epitomic Landscape

Mit einem Essay des Fotografen
44.5 x 32.4 cm, 144 Seiten, Halbleinen
300 nummerierte und signierte Exemplare.
Vorzugsausgabe in 50 Exemplaren mit signiertem Print
und separater Bildmappe.
Normalausgabe EUR 198.00 / CHF 240.00
ISBN 978-3-03850-051-3
Vorzugsausgabe EUR 398.00 / CHF 480.00
ISBN 978-3-03850-052-0

Normalausgabe

Vorzugsausgabe



Die 1968er Jahre: Viele der Fotos, die das kollektive Bildgedächtnis jener Zeit prägen, stammen von Michael Ruetz: Dutschke am Mikroskop, die Demonstrationen nach Benno Ohnesorgs Tod, Gudrun Ensslin mit Kinderwagen und Protestplakaten – Bilder, die jeder kennt. 50 Jahre später hat sich Ruetz gefragt, ob er wirklich gesehen hat, was er damals fotografierte, und zerlegte die Bilder in Ausschnitte. «Blow-up: Fotograf Michael Ruetz war ganz dicht dran mit seiner Kamera: 50 Jahre später zoomt er im Bildband (Gegenwind) noch einmal ganz nah ran.» *Bücher-magazin*. «Sein Buch ist ein einzigartiges Zeitpanorama.» *NDR Bücherjournal*

Michael Ruetz

Gegenwind.

Facing the Sixties.

78 Fotos, mit 112 Details.
Texte von Michael Ruetz und
Christoph Stölzl.
30.5 x 24.3 cm, 216 Seiten,
Fadenheftung, Halbleinen
EUR 38.80 / CHF 44.00
ISBN 978-3-03850-038-4



9 783038 500506



9 783038 500513



9 783038 500520



9 783038 500384

Andreas Herzau

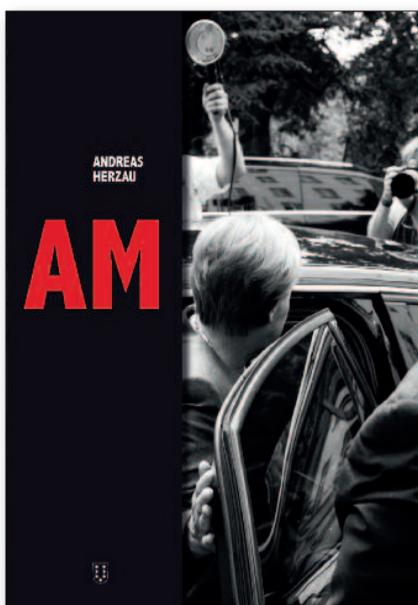
Dirk Gebhardt



Fotografischer Essay über die heutige Schweiz. Herzau zeigt ein Land, das für auswärtige Betrachter wie eine Klischeefalle wirkt: touristische Kulisse, Inbegriff von Wohlstand, Ordnung und Perfektion. Doch was ist hier Image, was Projektion? Herzau schaut genau hin: mit einem Blick für das sprechende Detail, für verborgene Komik und die offenen Fragen. «Schon beim ersten Blättern zeigt sich, dass der Fotograf Andreas Herzau über einen messerscharfen Verstand und einen begnadeten Blick verfügt. Analyse und Fotokunst verschmelzen.» *Stephan Wehowsky, Journal 21*. «Ein wunderbares Buch, weil es Erwartungen unterläuft und ein eher breit aufgestelltes denn eng gefasstes Land zeigt.» *Freddy Langer, FAZ*

Andreas Herzau
Helvetica

70 Fotografien. Mit Gedichten von Eugen und Nora Gomringer
34 x 22,5 cm, 96 Seiten
Halbleinen, aufgesetzte Deckel
EUR 38.00 / CHF 42.00
ISBN 978-3-03850-039-1



«Messerscharfe Subjektivität. Herzau provoziert die Frage, warum der politische Fotojournalismus meist dankend annimmt, wie sich die Politiker selbst inszenieren.» *Photonews*. «Ein Fotobuch, das weit über die engen Grenzen einer Promi-Devotionalie hinausgeht. Allein die Form und Gestaltung mit einer japanischen Bindung und den Zwischenseiten in einem kräftigen Rot lässt die Konventionen des Kanzler- und Politikerporträts weit hinter sich. Die raffinierte Sequenzierung sorgt für Spannung, Aha-Effekte und einen erzählerischen Sog, dem man sich kaum entziehen kann. **Keine Frage: Dieses Buch gehört zu den besten Fotobuchnovitäten des Jahres!**» *Thomas Wiegand, Kasseler Fotobuchblog*

Andreas Herzau
AM.

Mit einem Nachwort des Fotografen
55 Fotos in Duoton,
27,5 x 20,5 cm, 108 Seiten
Broschur, japanische Bindung
EUR 32.00 / CHF 36.00.
ISBN 978-3-03850-053-7



Im 25. Jahr der Wiedervereinigung ist der Bildjournalist Dirk Gebhardt in elf Etappen vom westlichsten zum östlichsten Punkt Deutschlands gewandert, auf der Suche nach Antworten auf die Frage: «Wie leben die Deutschen?» Er hat Mönche getroffen, Förster, Heimatforscher, Landärzte, Ziegenhirten, Menschen, die in Bauwagen leben, Bürgermeister, Künstler, Flüchtlinge und Landwirte. Übernachtet hat er bei ihnen auf Gästebetten, im Wohnwagen oder in der Jagdhütte. Aufmerksam und empathisch beobachtet er das Alltagsleben der Menschen, ihre Hoffnungen, Zweifel und Wünsche. Entstanden ist eine «Sozial»-Reportage über die *Conditio humana* der Deutschen zu Beginn des 21. Jahrhunderts in 190 Fotografien.

Dirk Gebhardt
Quer durch.
Deutschland von West nach Ost

24 x 17 cm, 288 Seiten,
190 Fotos, 10 Diagramme
Fadenbindung, Broschur
EUR 29.80 | CHF 32.00
ISBN 978-3-03850-034-6



9 783038 500391



9 783038 500537

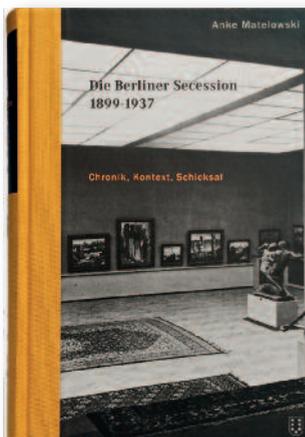


9 783038 500346

Die Berliner Secession

Sprung in den Raum

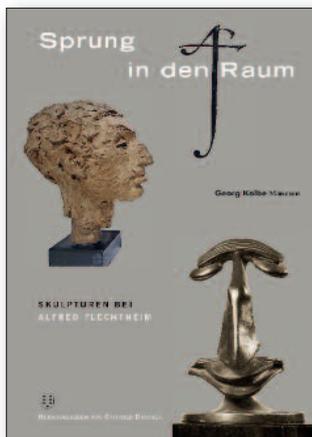
Ernst Würtenberger



Anke Matelowski
Die Berliner Secession 1899-1937
Chronik, Kontext, Schicksal

24 x 17 cm, 672 Seiten, 350 Abb.
Fadenheftung, Halbleinen
EUR 68.00 | CHF 75.00
ISBN 978-3-03850-033-9

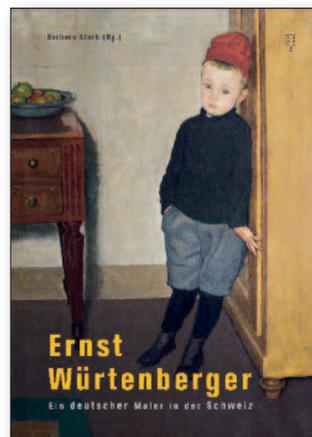
Grundlegende Darstellung der Berliner Secession(en), die auch das große, bislang ausgeblendete Kapitel aufarbeitet: die Zeit nach 1914 mit dem Überlebenskampf während des 1. Weltkriegs, den neuen Aufschwung Mitte der 1920er Jahre, die völlig unbekannte Zeit nach 1933 – ein Buch, das «bald als Standardwerk zur Berliner Secession in vielen Bibliotheken stehen wird». *Susanne Leinemann, Berliner Morgenpost.* «Gewissenhaft, präzise und detailfreudig, nie langweilig.» *Marion Beckers, MuseumsJournal*



Otfried Dascher (Hg.)
Sprung in den Raum
Skulpturen bei Alfred Flechtheim

23.5 x 15.8 cm, 504 Seiten, 325 Abb.
Fadenheftung, Broschur
EUR 29.80 | CHF 32.00
ISBN 978-3-03850-023-0

Das umfassende Handbuch zur Entwicklung der plastischen Kunst in der Moderne. Beiträge der einschlägigen Spezialisten über Barlach, Belling, Breker, Degas, de Fiori, Haller, Kogan, Kolbe, Laurens, Lehmbruck, Maillol, Manolo, Marcks, Mataré, Minne, Marg Moll, Picasso, Renée Sintenis, G. H. Wolff und Sammlungen außereuropäischer Kunst.
«Hervorragende Autorinnen und Autoren» *Gloria Köpnick, Kunstbuchanzeiger*



Barbara Stark (Hg.)
Ernst Würtenberger.
Ein deutscher Maler in der Schweiz

28 x 21 cm, 240 Seiten, 165 Abb.
Pappband, Fadenheftung
EUR 29.80 | CHF 32.00
ISBN 978-3-03850-040-7

«Hier ist eine Publikation erschienen, die absolut nichts zu wünschen übrig läßt. Das Buch gewährt einen überaus profunden Einblick in Würtenbergers Leben und Werk, wozu Kurzbiografien von Künstlern, Schriftstellern, Kritikern und Sammlern aus seinem Umfeld ein übriges beitragen.» *Daniela Georgi, Kunst und Auktionen*
«Der deutsche Maler Ernst Würtenberger vermittelte ein akurates Bild der bürgerlichen Gesellschaft vor 100 Jahren.» *Rolf Hürzeler, Kulturtipp*



9 783038 500339



9 783038 500230



9 783038 500407

Bernhard Echte, Walter Feilchenfeldt

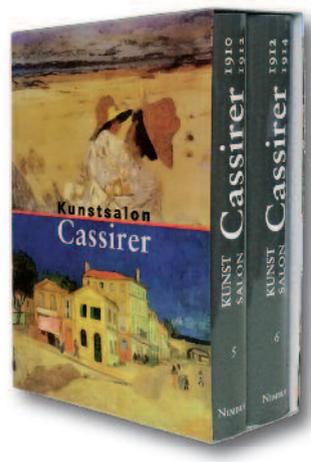
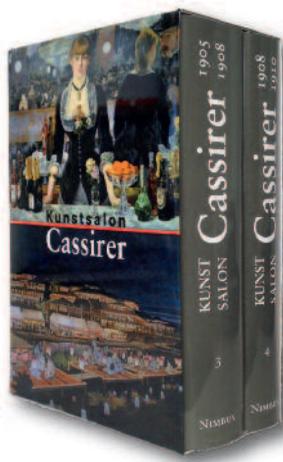
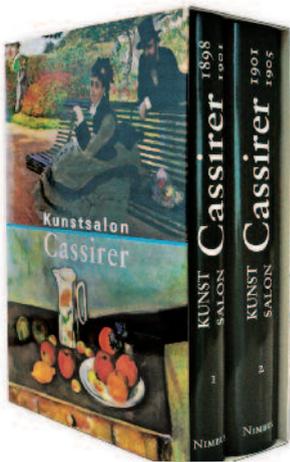
Kunstsalon Cassirer

Die Ausstellungen

1898-1905

1905-1910

1910-1914



Bernhard Echte, Walter Feilchenfeldt
«Das Beste aus aller Welt zeigen» /
«Man steht da und staunt»

Kunstsalon Cassirer
Die Ausstellungen 1898-1905

1252 Seiten, 31.5 x 21 cm
1100 meist farbige Abbildungen,
Fadenheftung, Lesebändchen
Leinen mit Schutzumschlag
2 Bände im Schmuckschuber
ISBN 978-3-907142-40-0

Bernhard Echte, Walter Feilchenfeldt
«Den Sinnen ein magischer
Rausch» / «Ganz eigenartige
neue Werte»

Kunstsalon Cassirer
Die Ausstellungen 1905-1910

1324 Seiten, 31.5 x 21 cm
1150 meist farbige Abbildungen,
Fadenheftung, Lesebändchen
Leinen mit Schutzumschlag
2 Bände im Schmuckschuber
ISBN 978-3-907142-41-7

Bernhard Echte, Walter Feilchenfeldt
«Verheißung und Erfüllung
zugleich» / «Eine neue Klassik»

Kunstsalon Cassirer
Die Ausstellungen 1910-1914

1440 Seiten, 31.5 x 21 cm
1350 meist farbige Abbildungen,
Fadenheftung, Lesebändchen
Leinen mit Schutzumschlag
2 Bände im Schmuckschuber
ISBN 978-3-907142-42-4

Je Doppelband EUR 136.00 | CHF 148.00. Bei Abnahme des Gesamtwerks je EUR 115.00 | CHF 128.00
«Das aufwendigste und schönste kunstgeschichtliche Vorhaben im deutschsprachigen Verlagswesen unserer Zeit.» *Andreas Platthaus, Frankfurter Allgemeine Zeitung* «Ein Wunder an Information, Bilderbuch und grandiose Kulturgeschichte in einem.» *Klaus Bellin, Neues Deutschland* «Etwas vom Schönsten, was ich an Büchern je in der Hand gehalten habe; ach was: das Schönste. Was für eine Geschichte!» *Peter Natter, Kultur, Dornbirn.* «Einzigartig im deutschsprachigen Buchmarkt und einzigartig in der Geschichte des deutschen Kunsthandels.» *Rainer Stamm, Kunstbuchanzeiger*



9 783907 142400



9 783907 142417



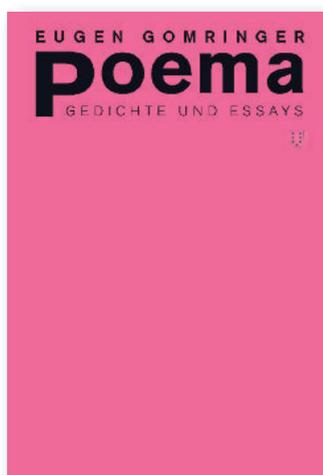
9 783907 142424

Aus unserem literarischen Programm

Eugen Gomringer

Gertrud Leutenegger

Kerstin Kempker

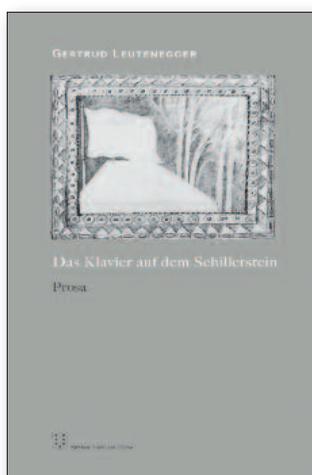


Eugen Gomringer
poema. Gedichte und Essays
212 Seiten, 23.5 x 15 cm
Pappband, Fadenheftung
EUR 29.80 | CHF 34.00
ISBN 978-3-03850-047-6

Eugen Gomringer hat seine wesentlichen Gedichte kommentiert und ihnen Essays bekannter Kollegen beigegeben.

«Das typografisch vorbildlich gestaltete Buch unterstreicht in beeindruckender Weise, wie anschaulich und konkret die Sprache sein kann, wenn sie so meisterlich beim Wort genommen wird, wie es Eugen Gomringer vermag.» *M. Wüst, SAXLiteratur*

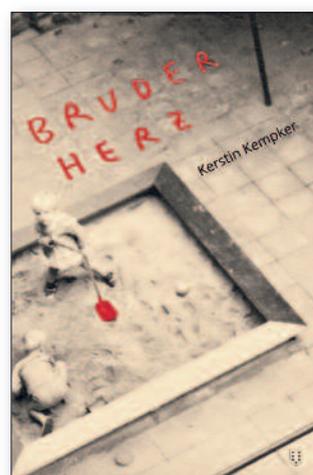
«Ein Buch, das gelungener nicht sein könnte.» *Stefan Dosch, Augsburgs Allgemeine*



Gertrud Leutenegger
Das Klavier auf dem Schillerstein. Prosa
80 S., 21.5 x 13 cm, Broschur
EUR 19.80 | CHF 22.80
ISBN 978-3-03850-035-3

«Fasziniert schaut man in Gertrud Leuteneggers Bilder, und man sieht das nie Gesehene plötzlich wie Erinnerungen. Das ist es, was wirkliche Literatur kann.» *Paul Jandl, NZZ*

«Diese Prosaminiaturen führen ebenso ins Zentrum der Arbeit von Gertrud Leutenegger wie etwa die kurzen Prosastücke Robert Walsers ins Zentrum des Werks von Walser führen. Sie enthalten kondensiert den Zauber, der auch andere ihrer Bücher auszeichnet. Und sie sind, jeder Text für sich genommen, kleine Kunststücke der Verdichtung.» *Ulrich Rüdenauer, Der Tagesspiegel*



Kerstin Kempker
Bruderherz. Ein Flimmern
120 Seiten, 21.2 x 13.6 cm
Fadenheftung, Halbleinen
EUR 19.80 | CHF 22.80
ISBN 978-3-03850-036-0

Der Roman spürt den Hintergründen eines Geschwister-Zerwürfnisses nach: wieso es zwischen Bruder und Schwester, deren Beziehung als unverbrüchlich galt, plötzlich zu einem Konflikt kommen konnte, der in einem völligen Auseinanderleben endet. So beiläufig das Buch erzählt zu sein scheint, so tiefgründig erforscht es die kleinen Ursachen mit den großen Wirkungen, die – den Betroffenen weitgehend verborgen – ganze Lebensläufe und Familiengeschichten bestimmen können. «Was kann man Kritisches sagen über dieses Buch? Nichts. Das ist große Literatur.» *Stefan Seitz, Wuppertaler Rundschau*



9 783038 500476



9 783038 500353



9 783038 500360

Weitere Backlist-Titel



Friedrich Glauser
«Man kann sehr schön mit Dir schweigen»
 Briefe an Elisabeth von Ruckteschell und die Asconeser Freunde
 202 S., Fadenheftung, Leinen, Schutzumschlag
 EUR 22.00 | CHF 24.80
 ISBN 978-3-03850-010-0



Friedrich Glauser
«Pfützen schreien so laut ihr Licht»
 Gesammelte Gedichte
 120 S., Fadenheftung, Leinen, Schutzumschlag; nur im Paket mit Briefen erhältlich, **Sonderpreis**
 EUR 22.00 | CHF 24.80
 ISBN 978-3-03850-010-0



Ludwig Hohl
«Es ist schwer, so ins Dunkle zu reden»
Briefe an Isak Grünberg
 Hg. von Rudolf von Bitter
 132 S., Fadenheftung, Leinen, Schutzumschlag
 EUR 28.80 | CHF 32.00
 ISBN 978-3-907142-63-9



Kerstin Kempker
Das wird ein Fest
 Roman
 114 S., Fadenheftung, Leinen, Schutzumschlag
 EUR 22.00 | CHF 24.00
 ISBN 978-3-907142-77-6



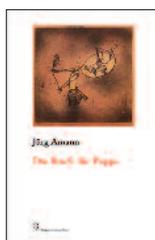
Kerstin Kempker
Die Erfüllung der Wünsche
 Eine Übung
 144 S., Fadenheftung, Leinen, Schutzumschlag
 EUR 22.00 | CHF 24.00
 ISBN 978-3-907142-92-9



Kerstin Kempker
Nur die Knochen bitte
 Eine Übergabe
 Mit Illustrationen von Paula Kempker
 112 S., Fadenheftung, Halbleinen
 EUR 19,80 | CHF 22.00
 ISBN 978-3-03850-016-2



Jürg Amann
Die erste Welt
 Roman
 112 S., Fadenheftung, bedrucktes Leinen
 EUR 24.80 | CHF 28.00
 ISBN 978-3-907142-89-9



Jürg Amann
Die Briefe der Puppe
 64 S., Broschur
 EUR 19,80 | CHF 22.00
 ISBN 978-3-907142-57-8



Jürg Amann
Ein Lied von Sein und Schein
 Novelle
 64 S., Broschur
 EUR 19,80 | CHF 22.00
 ISBN 978-3-907142-70-7



Christoph Stölzl
Morgens um sechs bei Haubentaucher & Co.
 Berliner Flanierstücke
 Vorwort Mathias Döpfner
 186 S., Fadenheftung, Leinen, Schutzumschlag
 EUR 24.80 | CHF 28.80
 ISBN 978-3-907142-44-8



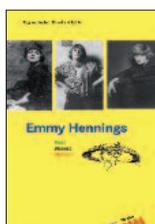
Hellen Hessel
Ich schreibe aus Paris
 Über die Mode, das Leben und die Liebe
 Hg. von Mila Ganeva
 380 S., 75 Fotos, 2 Papiersorten, Fadenheftung, Halbleinen,
 EUR 36.00 | CHF 39.80
 ISBN 978-3-03850-003-2



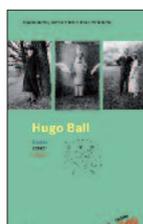
Alexander Kluge
 Stefan Moses
Le Moment fugitif
 33 Texte, 85 Fotografien
 2 Beigaben von Friederike Mayröcker. 128 S., Fadenheftung, Leinen, Prägedruck
 EUR 39.80 | CHF 44.00
 ISBN 978-3-03850-009-4



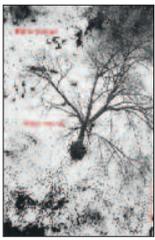
Bernhard Echte, Petra Kabus (Hg.)
Das Wort und die Freiheit. Jean Paul-Bildbiographie
 550 Abbildungen, 464 S., Fadenheftung, Broschur
 EUR 44.80 | CHF 48.00
 ISBN 978-3-907142-83-7



Regina Bucher
 Bernhard Echte
Emmy Hennings. Muse, Disease, Dichterin
 88 S., zahlreiche Abbildungen, Broschur
 2. Auflage
 EUR 14.80 | CHF 16.80
 ISBN 978-3-907142-26-4



Regina Bucher, Bernhard Echte, Eva Zimmermann
Hugo Ball. Dichter, Denker, Dadaist
 88 S., zahlreiche Abbildungen, Broschur
 2. Auflage
 EUR 14.80 | CHF 16.80
 ISBN 978-3-907142-19-6



Péter Nadas
Arbor mundi.
Über Maler, Bildhauer und Fotografen. Essays
200 S., 25 Abbildungen,
Fadenheftung, Leinen,
Schutzumschlag
EUR 36.00 | CHF 39.80
ISBN 978-3-907142-68-4



Péter Nadas
Matthias Haldemann
In der Dunkelkammer
des Schreibens. Übergänge zwischen Text, Bild und Denken
216 S., 145 Abbildungen
Leinen, Schutzumschlag
EUR 36.00 | CHF 39.80
ISBN 978-3-907142-75-2



Péter Nadas
Schattengeschichte
Lichtgeschichte
Mit einem Essay v. P. Nadas
über das Ende der analogen
Fotografie. 220 Abb.,
2 Bde., 164 + 152 S.,
Leinen, Schutzumschlag
EUR 88.00 | CHF 98.00
ISBN 978-3-907142-69-1



Erich Lessing
Anderswo
Fotografien
Hg. von Thomas Reche
160 S., 110 Fotos in Duoton,
Fadenheftung, Leinen,
Schutzumschlag
EUR 39.80 | CHF 44.00
ISBN 978-3-907142-98-1



Stefan Moses
Deutschlands Emigranten
Mit biographischen Texten
von Christoph Stölzl
186 Fotos in Duoton,
192 S., Fadenheftung,
Breitklappenbroschur
EUR 39.80 | CHF 44.00
ISBN 978-3-907142-85-1



KH. W. Steckelings
Pina Bausch backstage
Fotografien. Mit Texten auf
Deutsch und Englisch von
Salomon Bausch u. Stefan
Koldehoff. 140 Fotos,
Leinen, Schutzumschlag
EUR 39.80 | CHF 44.00
ISBN 978-3-907142-99-8



Helena Schätzle
9645 Kilometer
Erinnerung
Texte in Deutsch u. Englisch
168 S., 122 Fotos, 3 Papier-
sorten, eingelegte Land-
karte, bedrucktes Leinen
EUR 44.00 | CHF 48.00
ISBN 978-3-907142-71-4



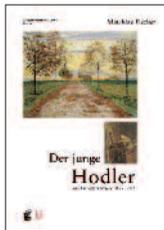
Helena Schätzle
Leben nach dem Überleben
Hg. von Amcha Deutschland
Vorwort von Frank Walter
Steinmeier
Deutsch, Englisch, Hebräisch
398 S., 200 Fotos, Halbleinen
EUR 48.00 | CHF 52.00
ISBN 978-3-03850-019-3



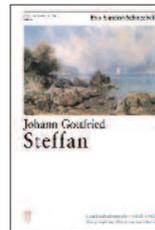
Amélie Losier
Sayeda. Frauen in Ägypten.
Women in Egypt. Femmes
d'Égypte. Fotos und Inter-
views, Texte auf Deutsch,
Englisch u. Französisch.
288 S., Broschur
EUR 36.00 | CHF 39.80
ISBN 978-3-03850-037-7



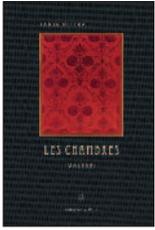
Philippe Lüscher (Hg.)
Karl Walser in Japan
Eine Reise im Jahr 1908
Texte von B. Echte, Rahel E.
Feilchenfeldt u. F. Linder-
Matthieu. 144 S., Broschur
ISBN 978-3-907142-29-5
Sonderpreis
EUR 12.95 | CHF 14.80



Matthias Fischer
Der junge Hodler
Eine Künstlerkarriere
1872-1897
408 S., 300 Farbabb.,
Leinen, Schutzumschlag
ISBN: 978-3-907142-30-1
Sonderpreis
EUR | CHF 19.80



Eva Sandor-Schneebeili
Johann Gottfried Steffan.
1815-1905. Biographie und
Werkverzeichnis
300 S., mit 850 Abb.,
Leinen, Schutzumschlag
ISBN: 978-3-907142-34-9
Sonderpreis
EUR | CHF 19.80



Tanja Nittka
Les chambres
Malerei
Mit Beiträgen von Bernhard
Echte und Felix Krämer
24 x 15.5 cm, 76 Seiten,
Fadenheftung, Pappband
19.80 EUR | CHF 22.00
ISBN 978-3-03850-041-4



Rudolf Koella:
Félix Vallotton: Bad an
einem Sommerabend -
Le bain au soir d'été
Texte d./frz., 25 x 21.5 cm,
96 Seiten, Fadenheftung,
Halbleinen
EUR 24.80 | CHF 28.00
ISBN 978-3-03850-026-1



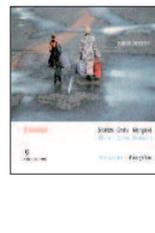
Wilfried Krüger
Proben in der Lichtburg
32 Seiten, 34 Fotos
Begleittexte in Deutsch
und Englisch
Portfolio, 33 x 23.4 cm,
EUR 14.80 | CHF 16.80
ISBN 978-3-03850-030-8



Karl Scheffler
Die fetten und die mageren Jahre. Ein Arbeits- und Lebensbericht.
Nachwort von Andreas
Zeising. 464 S., 65 Abb.,
Fadenheftung, Halbleinen
EUR 39.80 | CHF 44.00
ISBN 978-3-907142-58-5



Dirk Gebhardt
Unter freiem Himmel /
Outdoors
Text von Nora u. Stefan
Koldehoff in Deutsch u.
Englisch, 80 S., 50 Fotos
Leinen, Schutzumschlag
EUR 28.80 | CHF 32.00
ISBN 978-3-907142-90-5



Katrin Streicher
In Between.
Sibirien China Mongolei
Fotografien. Mit einem
Text von Janika Gelinek in
Deutsch u. Englisch
96 S., 64 Farbabb.,
Leinen, Schutzumschlag
EUR 39.80 | CHF 44.00
ISBN 978-3-907142-64-6

Weitere lieferbare Titel - detaillierte Information auf www.nimbusbooks.ch

- Liselotte Breyer: **Hirnblüten.** Mit Illustrationen von M. Dréa. EUR 19.80 | CHF 22.00 ISBN 978-3-907142-00-4
Marie Dréa: **Legenden & Passionen. Namenlose Hoheiten.** EUR 18.80 | CHF 22.00 ISBN 978-3-907142-20-2
Bernhard Echte, Hans-Peter Krähenbühl: **Karl Stauffer-Bern. Maler, Radierer, Bildhauer.** EUR 16.80 | CHF 19.80 ISBN 978-3-907142-23-5
Marieluise Fleißer: **Im Wirtshaus ist heud Maskenball...** Faksimile, Begleitband, Schuber. EUR 48.80 | CHF 54.00 ISBN 978-3-03850-004-9
Walter Feilchenfeldt: **«By Appointment Only»** Schriften zu Kunst und Kunsthandel, Cézanne und van Gogh. EUR 48.80 | CHF 54.80 ISBN 978-3-907142-16-5
Béatrice Gysin: **Monographie.** Mit Texten von A. Meier, L. Schmuckli, A. Stüssi, P. Savolainen, A. Zwez. EUR 48.00 | CHF 52.00 ISBN 978-3-907142-35-6
Norbert Haas: **Forever Jorn. Sonderpreis EUR | CHF 14.80** statt EUR 38.80 | CHF 42.00 ISBN 978-3-03850-001-8
Hans-Jörg Holubitschka: **Die Farben von Urbino.** Hg. von Jens Neubert. EUR 26.00 | CHF 32.00 ISBN 978-3-907142-31-8
Jonas David Labram: **Vom Schönen der Natur. Pflanzen und Insekten.** Hg. von Bernhard Echte. EUR 24.00 | CHF 28.00 ISBN 978-3-907142-10-3
Amélie Losier: **Just like a Woman.** New York City Fotografien. Hg. von Franziska Schmidt. EUR 29.80 | CHF 34.00 ISBN 978-3-907142-39-4
Norbert Lüthy: **Durch das Zeitendickicht** Gedichte. EUR 14.80 | CHF 16.80 ISBN 978-3-907142-28-8
Norbert Lüthy: **Im Dreiklang der Frühe.** Gedichte, Gedanken, Geschichten. EUR 14.80 | CHF 16.80 ISBN 978-3-907142-54-7
Jörg Müller: **Die Welt ist kein Märchen. Illustrationen und Bilderbücher.** Hg. von Inge Sauer. EUR 24.80 | CHF 29.80 ISBN 978-3-907142-27-1
Philippe Robert: **Feuilles d'automne. Herbstblätter.** EUR 32.00 | CHF 38.00 ISBN 978-3-9521089-2-5
Scherrer, Echte, Linsi, Ziegler (Hg.): **Wädenswil um 1900. Bärensвил zu Robert Walsers Zeit.** EUR 24.80 | CHF 28.00 ISBN 978-3-907142-09-7
Christian Scholz: **Schweizer Wörter.** Mundart und Mentalität. Vorwort von Thomas Hürlimann. 4. Auflage. EUR 16.80 | CHF 19.80 ISBN 978-3-907142-01-2

Postkarten

Barbara Klemm



Bestell-Nr. 2040705



Bestell-Nr. 2040706



Bestell-Nr. 2040707



Bestell-Nr. 2040710



Bestell-Nr. 20407015



Bestell-Nr. 2040709



Bestell-Nr. 2040708



Bestell-Nr. 2040713



Bestell-Nr. 2040716



Bestell-Nr. 2040711



Bestell-Nr. 2040712



Bestell-Nr. 2040714

Sämtliche Postkarten A6, im Duoton, 300 gr. Papier, matt. Lieferbar banderoliert zu je 10 Stück pro Motiv. Bestellnummern gelten für unsere deutsche Auslieferung, die GVA in Göttingen

Buchhandelsabgabepreis: EUR 4.00 | CHF 5.00 pro 10er-Pack

Postkarten und Plakate

KH. W. Steckelings



Bestell-Nr. 2040728



Bestell-Nr. 2040724



Bestell-Nr. 2040719



Bestell-Nr. 2040722



Bestell-Nr. 2040717**



Bestell-Nr. 2040725



Bestell-Nr. 2040721



Bestell-Nr. 2040720

Erhältlich auch als A 2-Plakate
* Bestell-Nr. 48735
** Bestell-Nr. 48736
Buchhandelsabgabepreis
EUR 5.00 | CHF 7.00



Bestell-Nr. 2040726



Bestell-Nr. 2040723



Bestell-Nr. 2040718*

Die «Villa zum Abendstern» in Wädenswil am Zürichsee,

Schauplatz von Robert Walsers Roman «Der Gehülfe» (1908), heute Sitz des Verlags **NIMBUS**. Kunst und Bücher AG



Adresse

NIMBUS. Kunst und Bücher AG

Villa zum Abendstern

Bürglistrasse 37

CH – 8820 Wädenswil am Zürichsee

Schweiz

Tel. [+41] (0)44-680 37 04

Fax [+41] (0)44-680 37 03

verlag@nimbusbooks.ch

www.nimbusbooks.ch

Programm & Lektorat: Bernhard Echte

Presse & Vertrieb: Eva-Maria Mahr



Unser kleinster Bestseller

Paula Kempker

Toni. Eine Bildergeschichte

EUR 9.80 / CHF 12.80

ISBN 978-3-907142-81-3

10er-Box als Partie 10/11 Ex.

ISBN 978-3-907142-84-4

Auslieferung Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG

Centralweg 16, Postfach 27

CH – 8910 Affoltern am Albis

T [+41] (0)44-762 42 00

F [+41] (0)44-762 42 10

avainfo@ava.ch

Auslieferung Deutschland

GVA Göttingen GmbH & Co. KG

Postfach 20 21,

D – 37010 Göttingen

T [+49] (0)551-384 200 25

F [+49] (0)551-384 200 10

bestellung@gva-verlage.de

International Distribution

Idea Books

Belinda Visser

Nieuwe Herengracht 11

NL – 1011 RK Amsterdam

T [+31] (0)20-622 61 54

F [+31] (0)20-620 92 99

belinda@ideabooks.nl



Vertretung Deutschland

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen, Hessen

Regina-Maria Vogel

c/o büro indiebook

T [+49] (0)89-122 84 704

F [+49] (0)89-122 84 705

vogel@buero-indiebook.de

www.buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein

Said Benali

Verlagsvertretungen

Sperberweg 8, D-21244 Buchholz

T [+49] (0)4181-218 505

F [+49] (0)4181-218 506

saidbenali@aol.com

Nordrhein-Westfalen

Achim Kleine

Jageplatz 54, D-58300 Wetter (Ruhr)

T [+49] (0) 2335 84 48 22

F [+49] (0)2335 70 89 9

vv@achimkleine.de

Bayern, Baden-Württemberg, Saarland, Rheinland-Pfalz

Michel Theis c/o büro indiebook

T [+49] (0)89-122 84 704

F [+49] (0)89-122 84 705

theis@buero-indiebook.de

www.buero-indiebook.de

Vertretung Österreich

Hans Frieden

c/o G.V.V. Groner Str. 20

D-37073 Göttingen

T [+49] (0) 551-797 73 90

F [+49] (0) 0551-797 73 91

g.v.v@t-online.de

Vertretung Schweiz

Markus Wieser

Kasinostrasse 18, CH-8032 Zürich

T [+41] (0)44-260 36 05 / F ... 06

wieser@bluewin.ch

NIMBUS ist Mitglied bei SWIPS – Swiss Independent Publishers

